

Kleinasiatische Götter und Kolonisten in Dakien

Ioan PISO*

Der Unterschied zwischen Dakien und anderen europäischen Provinzen des Römischen Reiches besteht vor allem in der Art, in welcher das dakische Königreich von den Römern erobert und in ihren Herrschaftsbereich einbezogen wurde.¹ Die außerordentlich wichtige Rolle der Religion in einem theokratischen Regime² hat am Ende der dakischen Kriege zur völligen Zerstörung der dakischen Priester- und Aristokratenschicht geführt. Dies hat den Aufbau von römischen Strukturen auf einheimischen Fundamenten ganz und gar unmöglich gemacht.³ Da solche Strukturen aber für die Versorgung eines umfangreichen Heeres, für die Förderung der Bodenschätze im Interesse des Fiskus und für eine effiziente Organisation der Provinz unbedingt notwendig waren, versuchten die Römer sie durch intensive Kolonisierung nach Dakien zu bringen und dort zu etablieren. Die bekannte Eutrop-Stelle (8, 6, 2), *Traianus, victa Dacia, ex toto orbe Romano infinitas eo copias hominum transtulerat ad agros et urbes colendas*, gilt auch für kleinasiatische Bevölkerungselemente.⁴ Diese kamen nicht nur im Anfangsstadium der Provinz, sondern, wie unten aus den Tabellen ersichtlich ist, noch während der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts nach Dakien.

* Prof. Dr. Ioan Piso, Centrul de Studii Romane, Universitatea Babeş-Bolyai, Cluj-Napoca, Str. Moşilor 11 (piso_ioan@yahoo.com).

Der vorliegende Aufsatz wurde im Rahmen eines Projektes des Rumänischen Ministeriums für Forschung und Innovation finanziert: CNCS - UEFISCDI, Projektnummer PN-III-P4-ID-PCE-2016-0255.

Eine erste Variante des Aufsatzes entstand im Frühjahr 2007 in Köln, als ich dank eines Forschungsstipendiums seitens der Alexander von Humboldt Stiftung zwei Monate im Institut für Alte Geschichte verbringen konnte. Bei dieser Gelegenheit profitierte ich auch von den Ratschlägen und von der privaten Bibliothek meines alten und guten Freundes Jürgen Untermann. Im selben Jahr habe ich im Rahmen einer an der Universität Iaşi veranstalteten Tagung das Thema in der damaligen Form präsentiert. Die Publikation der Akten der Tagung hat sich aber jahrelang verzögert und ist letzten Endes nicht mehr zustande gekommen. Das war vielleicht ein Glück, denn inzwischen ist neues Material ans Licht gekommen und neue Literatur erschienen. Besonders fruchtbar war der Kontakt zu Johannes Nollé und Stephen Mitchell, denen ich wertvolle Ratschläge und Hinweise auf die neueste Literatur verdanke. Kurz vor der Publikation erteilte mir auch Dan Dana nützliche Hinweise. Zum Dank verbunden bin ich auch Ligia Ruscu und Annamária Pázsint, die mir manche mir unzugängliche Werke zur Verfügung gestellt haben.

¹ Ein Vergleich zwischen den Donauprovinzen bei Piso 2003, 285-298 = Piso 2005, 487-505.

² Über die Menschenopfer bei den Dakern siehe Sirbu 1993, 31 ff. Für die Zerstörung der dakischen Heiligtümer siehe Babeş 2000, 331-333; Piso 2004a, 514; Piso 2008, 316-317; siehe auch Glodariu 2006, 115-119; die neueste Diskussion darüber bei Piso 2017, 340. Für das Fehlen jedes Beleges der dakischen Götter und Religion in den epigraphischen Quellen der Provinz siehe auch Nemeti 2005, 185-200. Eine Ausnahme scheint allein das Epitheton *Odrysta* für die Nymphe aus Germisara zu sein, Piso 2015a, 60-61.

³ Piso 2003, 288-289, 293-294 = Piso 2005 492-493, 502-503; ähnlich Opreanu 2004, 651-655. Wie die Gründung solcher römischen Strukturen in anderen Provinzen vor sich ging, siehe Vittinghoff 1994, 18 ff.

⁴ Für die Kolonisierung Dakiens siehe vor allem Daicoviciu 1943, 117 ff.

Die kleinasiatischen Bevölkerungselemente in Dakien sind in der Forschung kein neues Thema. An erster Stelle verdienen die Beiträge von M. Macrea⁵, C. C. Petolescu⁶, Al. Popa⁷ L. Robert⁸, S. Nemeti⁹ und J. R. Carbó García¹⁰ Erwähnung. Was mich bewogen hat, mich damit dennoch erneut zu beschäftigen, sind die neuen Funde und ein Zugang zur Literatur, der besonders den älteren rumänischen Autoren nicht möglich war.

Die dakischen Zeugnisse bestehen aus 66 epigraphischen Texten; anepigraphische Denkmäler sollen nur unter bestimmten Umständen erwähnt werden. Die Liste enthält die Götter- und die Personennamen, für welche die kleinasiatische Herkunft sicher oder zumindest wahrscheinlich ist. Es versteht sich von selbst, dass zahlreiche andere Personen – besonders unter denen, die einen griechischen Namen tragen – aus Kleinasien stammen, ohne dass wir es beweisen können. Die aus Kleinasien kommenden hohen Offiziere und Beamten, die in Dakien Ämter bekleideten, bleiben bei dieser Untersuchung ausgeschlossen, selbst wenn es sich um erstrangige Persönlichkeiten handelt, wie etwa um die Statthalter C. Iulius Quadratus Bassus und M. Claudius Fronto oder den Legionslegaten A. Iulius Pompilius Piso.¹¹

Es wird vom Anfang an zwischen den kleinasiatischen Gottheiten, die schon früh in die römische Welt eingetreten sind und in allen Provinzen und in allen Schichten Gläubige gefunden haben, und sehr spezifischen Kulturen, die ausschließlich von Kolonisten aus Kleinasien betrieben wurden, unterschieden. Zu den ersten zählt man die *Magna deum Mater*. Die Göttermutter tritt vielfach in Erscheinung und ist oft, aber nicht immer, mit Kybele gleichzusetzen.¹² Als *Magna deum Mater* erscheint diese kleinasiatische Gottheit fünf Mal in Apulum und zwei Mal in Drobeta (19-25), das heißt insgesamt sieben Mal. In diesen bestimmten Fällen ist sie so gut wie sicher mit Kybele zu identifizieren. In seiner unveröffentlichten Dissertation aus dem Jahr 1979 listete Alexandru Popa 17 anepigraphische Denkmäler für Kybele auf.¹³ Inzwischen ist ihre Zahl auf ungefähr 25 angewachsen. Neulich hat Silviu Ovidiu Chiş auf Grabdenkmälern 64 Attisbilder erkannt.¹⁴ Es kommen noch einige Symbole hinzu, wie der Pinienzapfen, der in den meisten Fällen mit Kybele zu verbinden ist. Solche Darstellungen, die die Auferstehung symbolisieren, bezeugen den großen Einfluss der Religion der Kybele und des Attis auf die gesamte römische Gesellschaft. Die von Iulia Maximilla in Drobeta gestiftete

⁵ Macrea 1959, 325-339; Macrea 1961, 61-84.

⁶ Petolescu 1978, 213-218.

⁷ Popa 1979; Popa – Berciu 1974, 315-324.

⁸ Robert 1980, 221-222, 397.

⁹ Nemeti 2005, 245-257 und 2008, 179-183.

¹⁰ Carbó García 2010.

¹¹ Siehe Piso 1993, 23-29, 94-102, 218-224.

¹² Drew-Bear – Naour 1990, 1944: “il n'existe aucune raison de penser que Cybèle se confonde avec les diverses Mères locales anatoliennes”; siehe auch Mitchell 1993b, 18-22; siehe daselbst, 14, für die Rolle im Kybelekult von Pessinus, dem Vorort der Tolistobogii; dort wurde dieser ursprünglich phrygische Kult von den Kelten übernommen; siehe Mitchell 1993a, 48-49. Für die frühe Verbreitung des Kybele-Kultes in Rom siehe besonders Cumont 1914, 56 ff; für die Mannigfaltigkeit der Erscheinungen der *Magna deum Mater* siehe Drew-Bear – Naour 1990, 1944 Anm. 122.

¹³ Popa 1979, 74-86.

¹⁴ Chiş 2007, 164-176; neulich Ota - Szabó 2015, 227-244.

Porticus (22) deutet auf ein Heiligtum der Göttin hin. In Apulum war C. Nummius Certus, römischer Ritter und *augur col(oniae)*, auch *patronus collegii dendrofororum* (25). Ein solches Collegium besteht aus Verehrern der Kybele und ist überdies ein Zusammenschluss von Holzhändlern.¹⁵ Unter der Μητήρ Τροκλιμένη (26) aus Apulum ist ebenfalls eine Göttermutter zu verstehen, allerdings eine mit akzentuiert lokalem Charakter. Die Epiklesis Τροκλιμένη deutet auf ein Toponym hin, das schwierig zu lokalisieren ist,¹⁶ insbesondere da der Name des Dedikanten nicht genannt ist. Die Ortschaft bleibt unbekannt, könnte sich aber in Galatien befunden haben.¹⁷ Vielleicht ist auch *Adrasteia* (Ἀδράστεια) (1) eine phrygische Gottheit der Berge (Μήτηρ ὄρειη),¹⁸ ihrer Natur nach eine mit der Göttermutter verwandte Gottheit. Sie wird in Călugăreni, am östlichen Limes Dakiens, von einem *collegium utriculariorum* verehrt. Die Inschrift ist aufgrund der Formel *in h(onorem) d(omus) d(ivinae)* wahrscheinlich in die Zeit des Septimius Severus zu datieren.

Eine zweite Gottheit, um die Elemente einer Universalreligion entwickelt wurden, ist der phrygische Sabazios.¹⁹ Wenn man von der Motivhand von Jena im Banat absieht,²⁰ kennt man in Dakien zwei Weihungen: eine in Apulum (13), das von einem *aedilicius* für das Wohl des Caracalla und dessen Mutter gestiftet wurde, und eine zweite in Potaissa (14) aus dem 3. Jh., wo der Dedikant *Aur(elius)* ... heißt.

Men (Μήν), der wahrscheinlich ebenfalls aus Phrygien stammt, ist in vielen Gegenden Kleinasien bezeugt. Aurelius Marcianus, *signifer leg(ionis)* in Potaissa, der dem Μήν Ἀνεΐκτης ein Altar weihte (27), kann demnach aus vielen Regionen Kleinasien stammen.²¹ Die für Men ungewöhnliche Epiklesis ἀνεΐκτης könnte infolge einer Kontamination mit Mithras oder mit Helios entstanden sein,²² während die in Sarmizegetusa von Men getragene Epiklese *Cilvastianus* (28) auf die für uns allerdings unklare Herkunft des Dedikanten hindeutet. Dieser, ein C. Petronius Iustus, *corn(icularius) proc(uratoris)*, stammte wahrscheinlich aus einer Ortschaft, in der Men der Hauptgott war und deren bisherige Identifizierungen mit bekannten Toponymen hypothetisch sind.²³

¹⁵ Cumont 1914, 72.

¹⁶ Vgl. Schwenn 1922, 2289; Carbó García 2010, 308.

¹⁷ Das Element *Troko-*, *Trok-*, *Trog-*, *Troxo-* kommt in Kleinasien oft vor; vgl. Zgusta 1964a, passim. Für ähnliche Epitheta der *Magna deum Mater* siehe Drew-Bear – Naour 1990, 1944 Anm. 122; Mitchell 1993b, 20.

¹⁸ Roscher 1881; Tümpel 1893, 406-411; vgl. auch den Kommentar von Vidman 1969, 256 Nr. 552 zu einer Inschrift aus Ostia und zuletzt Van Bremen 2010. Für *Adrasteias* Kult in Dakien siehe noch Popa 1979, 120-121; Carbó García 2010, 307.

¹⁹ Siehe für diese Gottheit Kretschmer 1896, 195-199; Russu 1947, 118; Robert 1970, 366; Robert 1987, 428-432; Sanders 1981, 264 ff.; CCIS 1 ff. Für Sabazios in Dakien siehe Macrea 1959, 325-339; Macrea 1961, 61-84; Popa 1979, 110-114; Nemeti 2005, 252-255; Carbó García 2010, 304-305.

²⁰ Hampel 1879, 72-75; Macrea 1959, 328-329 Nr. 3. Ein wahrscheinlich aus Tibiscum stammendes Bronzetäfelchen mit der Darstellung eines höchsten Gottes wurde von Macrea 1959, 336-338 Nr. 4 ebenfalls Sabazios zugeschrieben; vgl. aber Nemeti 2005, 255.

²¹ Siehe für die Ausbreitung des Kultes dieser Gottheit Cumont 1914, 73 ff.; Lesky 1931, 689-697; Lane 1990, 2161-2174; Mitchell 1993b, 14, 24; Labarre 2009, 389-414.

²² Daicoviciu 1953, 1019; Gostar 1960, 519-522.

²³ Erwägenswert wären *Kolbasa* (Κόλβασα) in Pisidien, wo Münzen mit der Darstellung des Men geprägt wurden (Lesky 1931, 693 und Aulock 1969, 80-83, bes. 81 Nr. 1-4 (unter Antoninus Pius) und 14-16 (unter

Unsere Reise setzt sich an der ägäischen Küste fort. In Sarmizegetusa hat C. Spedius Hermias, *flamen col(oniae)*, dem *Aesculapius Pergamenus* (2) einen Altar geweiht. Ἀσκληπιὸς Περγαμηνός ist der bekannte Heilgott, der in Pergamon in seinem Ἀσκληπιεῖον verehrt wurde.²⁴ Das Cognomen *Hermias* des Dedikanten deutet auf griechische Kultur und Tradition, das Nomen *Spedius* vielleicht auf eine Abstammung von italischen Kolonisten hin. Da aber der Kult des *Aesculapius Pergamenus* im ganzen östlichen Teil des Reiches verbreitet war, bleibt die pergamenische Herkunft des C. Spedius Hermias rein hypothetisch.

Demgegenüber ist der Kult der Νεμέσεις oder der doppelten Nemesis der Stadt Smyrna eigen.²⁵ In Dakien kennen wir ihn dank einem Altar aus Vâlcele (29), in der Nähe von Napoca, mit der Inschrift βωμὸς Νεμέσεων. Der Name des Dedikanten ist nicht vermerkt.

Es folgen die galatischen Gottheiten und die der Nachbargebiete.²⁶ Einige von ihnen tragen Epiklesen nach einem Toponym. Das beste Beispiel dafür ist *I(upiter) O(ptimus) M(aximus) Tavianus*, zweimal in Apulum (15-16) und einmal in Napoca (17) belegt. Der Name ist von Taviium (Τάουιον), dem Vorort der Trokmer, abgeleitet.²⁷ Diese Gottheit hatte auch anderswo in Galatien Anhänger,²⁸ wurde aber darüber hinaus nur von Galatern verehrt.²⁹ Eines der Denkmäler aus Apulum (15) wurde von einem [T]avianus, *Aug(usti) lib(ertus), subproc(urator) aurariarum*, jenes aus Napoca (17) von einem *collegium Galatarum* gestiftet.³⁰

Zwei Altäre wurden in Alburnus Maior dem Ζεὺς Ναρηνός (32-33) geweiht, der erste von einem Δημήτριος, Sohn des Ἀρζάκης, der zweite von einem κολλήγειον. Der Name des Gottes ist mit der Ortschaft *Nara* verbunden, die sich im Tembrogios- oder Tembris-Tal im Westen Galatiens und

Caracalla); siehe auch Daicoviciu 1941, 310) oder, eher, das *Κιλβιανὸν πεδῖον* (Strabo 13, 629), dessen Einwohner *Cilbiani* heißen (Plinius NH 5, 120); siehe für diese Toponyme Zgusta 1984, 259 Nr. 509 und 276 Nr. 550 und CMRDM III 71 mit Hinweisen auf weitere Literatur. Allerdings stimmen die Ethnika beider Städte nur partiell mit *Cilvastianus* überein. Für den Kult des Men in Dakien siehe noch Popa 1979, 117-120 und Carbó García 2007, 131-137 und 2010, 305-306.

²⁴ Thraemer 1886, 625; Thraemer 1896, 1679; eine Geschichte des Heiligtums hat Habicht 1969 geschrieben; für den Kult dieser Gottheit in Sarmizegetusa siehe auch Carbó García 2010, 308.

²⁵ Siehe Herter 1935, 2363-2364; Cadoux 1938, 220. Die beiden Nemeseis wurden allerdings über Smyrna hinaus noch in Temnos (Münzen unter Gordian III. (RPC VII 1, 187 Nr. 345 ff.), Kadoi (RPC VII 1, 153 Nr. 215) und Alexandria bei Ägypten verehrt (Hornum 1993, 11-13 und 15), wobei es wahrscheinlich ist, dass diese Kulte sich vom smyrnäischen Kult ableiteten; vgl. zuletzt Kuhn 2012, 19-34, bes. 24: «Before Domitian all civic coins show merely a single Nemesis. Smyrna's introduction of the two Nemeseis on its coins coincides with the climax of the fierce competition between the city and its major rivals, Ephesos and Pergamon».

²⁶ Zu den Grundzügen der Religion der Galater siehe Mitchell 1993a, 47-50.

²⁷ Strabo 12, 5, 2; Plinius, NH 5, 146; siehe Holder 1904, 1175-1177; Ruge 1932; Mitchell 1993a, 86-89; RE-CAM II 19, ad Nr. 418; Zgusta 1984, 599 Nr. 1293; zu den neuen Ausgrabungen vgl. Strobel – Gerber 2000.

²⁸ Eine der Phylen von Ankyra hieß φυλή Διὸς Ταηνοῦ, RECAM II ad 418; Mitchell 1993b, 23.

²⁹ Siehe aber eine Inschrift aus Carnuntum (AE 1905, 238; Humer – Kremer 2011, 225 Nr. 218; Kremer 2012, 169-170 Nr. 332, Taf. 97: *[I(ovi)] o(ptimo) m(aximo) / Tavianio / C(aius) Iccius / Cassius (centurio) / leg(ionis) XIII / G(eminae) / ara(m) posu(it)*, wobei es sich offensichtlich um einen Galaten handelt; datierbar in das II. Jahrhundert.

³⁰ Für Iupiter Tavianus in Dakien siehe auch Popa 1979, 121-123, Nemeti 2005, 248; Carbó García 2010, 313-314.

damit im Territorium der Tolistobogier befindet. Außerdem sind in der Gegend Inschriften für diese Gottheit bekannt geworden.³¹ Hervorzuheben ist das iranische Patronymikon Ἀρζάκης des ersten Dedikanten aus Alburnus Maior (32).³²

Ebenfalls im westlichen Teil Galatiens, in İközfer, wurde eine dem Δεῖ Σαρβενδηνοῦ (sic!) gewidmete Inschrift gefunden.³³ Zwei neue Inschriften aus dem westgalatischen Iuliopolis,³⁴ an der bithynisch-galatischen Grenze, sowie eine Inschrift aus der Nähe von Iuliopolis,³⁵ bestätigen die Epiklese Σαρβενδηνός. Ein fünfter Beleg kommt aus Bithynien, aus dem Territorium von Nicaea.³⁶ Westgalatien ist aber ebenfalls ein altphrygisches Gebiet, so dass eine phrygische Herkunft der Gottheit nicht auszuschliessen ist.³⁷

Ζεὺς Σαρβενδηνός (35) kommt auch in Alburnus Maior vor.³⁸ Die erste Ara wurde von einem Ροῦφος Ἀντιπάτρου, die zweite von einem κολλήγειον errichtet. Beide gehören in das 2. Jahrhundert. Der in Apulum begegnende Name Ζεὺς Σαρβενδηνός (34) könnte eher auf einen Schreibfehler zurückzuführen sein.

Bussurigi, dem wir in Apulum unter der synkretistischen Form *I(upiter) O(ptimus) M(aximus) Sol Bussurigi* (6) begegnen, ist in Galatien in der Gegend von Ankyra belegt: im Genitiv, *Διὸς Βουσσουριγίου*³⁹ und im Dativ, *Δὶ Βουσσουριγίῳ*⁴⁰. Der Name wurde aus *Bussu-* und *rix* (= *rex*) gebildet und kann als „Der mit seinem Munde herrscht“ gedeutet werden.⁴¹ Der Dedikant in Apulum heißt P. Aelius December und dürfte aus Galatien stammen.⁴²

³¹ RECAM II 11, 13, 42, 53, 67, 86; siehe für diese Gottheit Ruge 1935, 1697-1698; Daicoviciu 1941, 302; Zgusta 1984, 420 Nr. 885/1; Şahin 2001, 112; Mitchell 1993b, 23-24. J. und L. Robert (RÉG 1943, 341-342 ad Nr. 4) hatten mit Unrecht die Herkunft des Gottes aus dem galatischen Nara bezweifelt.

³² Zgusta 1964b, 99 Nr. 107/13: Ἀρσάκης, Ἀρσάμης; 420 Nr. 885/1; vielleicht mit den zum kappadokischen *arza-*gehörenden Namen (Zgusta 1964a, 85-88) verwandt; zweifellos iranisch, siehe Justi 1895, 27-29: Arsakes (Arşaka); Huyse 1990, 33-34; Sekunda 1991, 83-143, bes. 102-103. Laut Dana 2016, 97 Nr. 7 lautet der Name im Nominativ Ἀρζακ(ε)ίς.

³³ Bei Anderson 1899, 73 Nr. 23 = RECAM II 76 noch Δεῖ Σαρβενδηνοῦ; siehe aber jetzt Mitchell 1993b, 23-24 mit Anm. 99: Σαρβενδηνοῦ; so schon Schwabl 1972 und 1978, 1474; siehe neulich auch Avram 2016, 74-75 Nr. 2.

³⁴ Marek 2000, 131-132 Nr. 1 mit ausführlichem Kommentar; siehe noch Marek 2003, 105; Şahin 2001, 166-167; Nemeti 2008, 181 Nr. 4-5; Avram 2016, 75 Nr. 3-4.

³⁵ SEG 44, 1056 = Avram 2016, 75 Nr. 5: Δεῖ Σαρβενδῶ.

³⁶ Şahin 2001, 1128 = Avram 2016, 74 Nr. 1.

³⁷ So Avram 2016, 76-77.

³⁸ Für den Kult siehe Popa 1979, 126-127; neulich Nemeti 2008, 179-183; Carbó García 2010, 314-315; Avram 2016, 74-77.

³⁹ Anderson 1910, 164 Nr. 1 = RECAM II 203.

⁴⁰ Anderson 1910, 164 Nr. 2 = RECAM II 204; siehe noch Mitchell 1993b, 18. Derselbe Autor liest jetzt auch in RECAM II 201 Δεῖ Βουσσουριγίῳ (briefliche Information).

⁴¹ Holder 1896, 644-645; 1904, 1186-1187; 1913, 1010; siehe auch Zgusta 1984, 127 Nr. 169 und Schwabl 1993, 329-338, bes. 330: «Keltisch ist der Zeus Βουσσουριγιός aus Galatien, den man etymologisch wohl recht durch «Der mit seinem Munde herrscht» erklärt.»; Şahin 2001, 36; für *-rix* vgl. auch Meid 2005, 72-91.

⁴² Für *Iupiter Bussurigi* in Dakien siehe auch Popa 1979, 123-125; Nemeti 2005, 249; Carbó García 2010, 312; Falileyev 2007, 65.

Ein Aurelius Alexander errichtete in Napoca eine Ara an *I(upiter) O(ptimus) M(aximus) Erusenus* (11). Man dachte, dass diese Gottheit aus der Stadt Eriza (*Ἐριζα*) aus Karien gekommen wäre;⁴³ dies, obwohl in einem solchen Fall die Epiklese des Gottes *Erizenus* hätte lauten müssen.⁴⁴ Die Sache wurde von St. Mitchell geklärt, indem er eine kleine Votivsäule aus Ankyra publizierte, die von einem Πόντος dem Ζεὺς Ἐροσενός gewidmet war.⁴⁵ Damit wurde sowohl die Herkunft der Gottheit als auch jene ihres napocensischen Verehrers als galatisch erwiesen. Die Inschrift aus Ankyra gehört noch in das 2. Jahrhundert, während jene aus Napoca aufgrund des Nomen *Aurelius*, das ohne Praenomen erscheint, wohl in das 3. Jahrhundert zu datieren ist. Ein weiteres Mal ist *Iupiter Erusenus* im dakischen Alburnus Maior aufgetaucht (12). Hier wurde die Deutung *I(ovi) Eruseno*, für die sich I. I. Russu mit großer Vorsicht ausgesprochen hatte, von St. Mitchell bestätigt.⁴⁶ Entweder fehlt in dieser Inschrift der Dedikant, oder sein Name stand im unteren, nunmehr verlorenen Teil des Steines nach *po/suit*.

Das in Alburnus Maior für Iupiter belegte Epitheton *Cernenus*, der als Schirmherr eines Kollegiums auftritt (7), war Gegenstand einer langen Diskussion. Das Element *cernu* (= *cornu*, Horn, *κέρας*) ist ohne Zweifel keltisch.⁴⁷ Andererseits tragen sowohl der Magister des Kollegiums, Artemidorus Apolloni, als auch die Quästoren, Valerius Niconis und Offas Menofili, griechische Namen. Dann ist die Herkunft dieser mit Iupiter identifizierten Gottheit eher in Galatien als in den westlichen Provinzen zu suchen.⁴⁸

Eine Ara in Alburnus Maior soll für einen sonst unbekanntem Ζεὺς Σιττακωμικός (31) von einem Δίῳ Δοιανῷ errichtet worden sein.⁴⁹ Vermeintlich trug er den Namen einer noch nicht lokalisierten Ortschaft namens Σιττακώμη.⁵⁰ Aufgrund einer im Territorium der *Choria Considiana* gefundenen Inschrift,⁵¹ die an einen Ζεὺς Ἑπτακομειῶν geweiht war, stellte St. Mitchell einwandfrei fest, dass wir es in Alburnus Maior mit einem Ζεὺς Ἑπτακωμικός zu tun haben.⁵² Derselbe Autor korrigierte auch den Namen des Dedikanten in Δίῳ Δόμνου.⁵³ Die sieben Dörfer (Heptakomia) gehörten zur *Choria Considiana*, die zwischen den Flüssen Sangarios und Tembris in einer keltisierten Gegend lag; gemeinsam verehrten sie diesen Zeus der sieben Dörfer.⁵⁴ Der Unterschied zwischen Ζεὺς

⁴³ Th. Mommsen, ad CIL III 859; Zgusta 1984, 171 Nr. 302/2; siehe auch Popa 1979, 120; Nemeti 2005, 247; Carbó García 2010, 310-311. Zu Eriza vgl. ausführlich Nollé 2009, 7-99, bes. 47-56.

⁴⁴ Mitchell 2017, 15-17.

⁴⁵ Mitchell 2017, 15-17 Nr. 1.

⁴⁶ Mitchell 2017, 17.

⁴⁷ Holder 1896, 993; Pokorny 1959, 575.

⁴⁸ Piso 2004b, 298-299; so auch, unabhängig von mir, Nemeti 2005, 251-252; siehe auch Carbó García 2010, 312-313.

⁴⁹ So Daicoviciu 1941, 303 Nr. 5; AE 1944, 26; SEG 25, 1971, 831; Noeske 1977, 381 Nr. 17; Robert 1980, 222; IDR III/3, 409; CIGD 7; Nemeti 2005, 370 Nr. 281; Avram 2016, 78; bei Beu-Dachin 2015, 144 erscheint der Name ebenso fehlerhaft als Δίῳ Λο(υκ)ιανῷ.

⁵⁰ Schwabl 1972, 359; Zgusta 1984, 577 Nr. 1229.

⁵¹ RECAM II, 37: - - - Δεῖ Ἑπτακομειῶν.

⁵² Mitchell 2017, 17-19.

⁵³ Die Namen *Domnus* und *Domna* erscheinen besonders häufig in Nordgalatien; siehe RECAM II, S. 382.

⁵⁴ Zur *Choria Considiana* und zum höchsten Gott der sieben Dörfer siehe St. Mitchell, RECAM II, S. 21; Mitchell 1993a, 153; neulich auch Güney 2016.

Ἑπτακωμειτῶν und Ζεὺς Ἑπτακωμικός besteht darin, dass im ersten Fall der Name der Ἑπτακωμείται, das heißt der Bewohner der sieben Dörfer, genannt wurde, während wir es im zweiten Fall mit einem von Ἑπτὰ κῶμαι abgeleiteten Adjektiv zu tun haben. Dass die Arae für Ἑπτακωμικός, Κιμιστηνός, Σαρνεδηνός und Ναρηνός in demselben Heiligtum von Alburnus Maior nebeneinander errichtet wurden, erklärt sich dadurch, dass ihre Verehrer aus demselben nordwestlichen Bereich Galatiens stammten und ähnliche oder parallele religiöse Traditionen hatten. Dass alle ihre Inschriften in Alburnus Maior auf griechisch verfasst wurden, hängt davon ab, dass hier die Galater, anders als in anderen Ortschaften Dakiens, in geschlossenen Gemeinden gekommen sind und weiterhin in solchen Verbänden lebten. Das besagt auch einiges über ihre Zahl.

Als keltisch können die Beiwörter Βουσσουρίγιος, *Cernenus*, vielleicht auch Τροκλιμήνη gelten. Ob die Toponyme, aus denen Κιμιστηνός, *Erusenus*, Ναρηνός oder Σαρνεδηνός hergeleitet sind, keltisch oder vorkeltisch sind, ist eine ganz andere Frage. Im Falle von Tavium könnte es sich um ein von dem hethitischen Namen der Stadt – Tawanija – abgeleitetes Toponym handeln. Möglicherweise fühlten sich die eingewanderten Kelten aber an ein Wort ihrer eigenen Sprache erinnert und verstanden den Ortsnamen ganz anders.⁵⁵ Alle diese kleinasiatischen Zeuskulte haben tiefe Wurzeln in der Urgeschichte Anatoliens, und die Kelten dürften sie in vielen Fällen mitsamt den Ortsnamen übernommen haben.⁵⁶

Richten wir jetzt unser Augenmerk auf die Nordküste Kleinasiens. In der an der Grenze zwischen Bithynien und Paphlagonien gelegenen Stadt Tieion kommt auf Münzen der Gott Συργαστης oder Συργαστειος vor,⁵⁷ dessen Namen D. Detschew dem thrakischen Namengut zugeschrieben hatte.⁵⁸ In Apulum wurde von einem Πτολεμαῖος eine Ara Διὶ Συργάστῳ (36) errichtet.⁵⁹ Der Name des Dedikanten ist vielleicht auf eine an der kleinasiatischen Küste bestehende lagidische Tradition zurückzuführen. Seit kurzem kennt man aber einen im Jahre 141 (?) in dem paphlagonischen Hadrianopolis gefeierten Συργάστιος ἀγών,⁶⁰ was den Schwerpunkt in das unter galatischem Einfluss stehenden Paphlagonien⁶¹ versetzt. Es würde auch nicht überraschen, wenn das Hauptheiligtum des Ζεὺς Συργάστιος sich in Hadrianopolis, nicht weit von Kimistene, befände.⁶² Neulich sieht Alexandru Avram mit guten Gründen in Συργαστος eine uralte hettitisch-luwische Gottheit, die im phrygischen Raum jahrhundertlang verehrt wurde.⁶³

⁵⁵ Vgl. dazu die Überlegungen von Coşkun 2009, 243-253, bes. 244: «Da beide Ansätze gut untermauert sind, sollte vielmehr erwogen werden, dass hier ein altanatolischer Name in hellenistischer Zeit von der eingewanderten keltischen Herrenschicht neu interpretiert wurde und wohl nur dadurch bis in die byzantinische Zeit gebräuchlich blieb;» siehe auch Falileyev 2007, 142-143.

⁵⁶ Siehe Mitchell 1993b, 18-24.

⁵⁷ Siehe Robert 1970, 285-286.

⁵⁸ Detschew 1976, 471-472; bei Dana 2014, erscheint er nicht.

⁵⁹ Moga – Piso – Drîmborean 1998, 109-111 Nr. 1; vgl. CIL V 4206 = Dessau 4078 (Brixia): *Dis paternis Surgasteo magno Pat(a)ro*; siehe auch Nemeti 2005, 246; Marek 2003, 104; Şahin 2001, 181; Avram 2016, 72.

⁶⁰ Laflı – Christof 2012 Nr. 24 = Christof – Laflı 2013, 133 Nr. 6: - - - ἀγῶνα τὸν Συργάστιον.

⁶¹ Siehe für die Urbanisierung von Paphlagonien Mitchell 1993a, 92-93.

⁶² So St. Mitchell, brieflich.

⁶³ Al. Avram 2016, 73-74, der den Namen der Gottheit auf neuen Graffiti aus Gordion erkannt hat.

Die antike Stadt Kimistene⁶⁴ liegt ebenfalls in Paphlagonien auf dem heute Asartepo genannten Berg. Am Nordabhang der Akropolis von Kimistene wurde auf einer Terasse ein ansehnlicher Tempel gebaut, der mit Recht dem Ζεὺς Κιμιστηνός zugeschrieben wurde.⁶⁵ Der Name dieser Gottheit wurde in der Nähe des Tempels in einen geglätteten Felsen eingemeißelt.⁶⁶ Die Inschrift scheint aus dem 2. Jahrhundert zu stammen. Unter Ζεὺς Κιμιστηνός verbirgt sich wahrscheinlich ein alter einheimischer Berg-, Himmels- und Wettergott.⁶⁷ Zu erwähnen ist auch der Name Κιμιστος, der in der Nähe des benachbarten Hadrianopolis auf einem Grabstein belegt ist.⁶⁸ Dass es zwischen diesem einheimischen Namen und dem Namen der Stadt und des Gottes eine Beziehung gibt, kann als sicher angenommen werden. Zwei Altäre für *I(upiter) O(ptimus) M(aximus) Cimistenus* (8-9) wurden in Apulum am selben Ort gefunden, was auf ein kleines Heiligtum für diesen Gott hinweist.⁶⁹ An sich sind die in das 3. Jahrhundert datierbaren Namen der Dedikanten, Aurelius Iulianus (8) und Primus et Primianus (9) nichtssagend. Eine dritte Ara wurde in Alburnus Maior Διὶ Κιμιστηνῶ von einem Μύρων (10) gewidmet. Es handelt sich in allen diesen Fällen um Paphlagonier.

Der merkwürdige Kult der orakelgebenden Schlange Glykon konnte in Dakien kaum fehlen. Er war unter den Antoninen von einem gewissen Alexander in Abonuteichos an der paphlagonischen Küste gegründet worden.⁷⁰ In Apulum ist Glykon durch zwei Altäre (3-4) vertreten. Sie wurden von M. Aurelius Onesas und M. Aurelius Theodotus, zwei Männern wahrscheinlich kleinasiatischer Herkunft, errichtet.⁷¹

Für eine mögliche kleinasiatische Herkunft folgender Gottheiten gibt es nur Indizien:

Auf einer Ara von Ciugud, in der Nähe von Apulum, liest man Z. 1: ΚΛΥ, worin ich den abgekürzten Namen einer Gottheit gesehen habe (18). Der Dedikant heißt wahrscheinlich Λόνγος Ἀσιανοῦ. Das Element *clu-* (im Griechischen κλύζω<κλυδζω), „spülen, waschen“, vermittelt die Idee von Wasser.⁷² Es wäre also möglich, dass wir es mit einem divinisierten Fluß zu tun zu haben. Man kennt zwar in

⁶⁴ Zu ihr vgl. Belke 1996, 232 s.v. Kimista. Eine Statue für Caracalla wurde dort von οἱ γεραῖοι καὶ ὁ δῆμος Κιμιστηνῶν errichtet, SEG 1983, 1097; vgl. Marek 1993, 189-190 H 6; Şahin 2001, 81; Laflı – Christof 2011, 241-242 Nr. 1.

⁶⁵ Siehe für die Zuweisung Laflı – Christof 2011, 233-286.

⁶⁶ SEG 1983, 1099 = Laflı – Christof 2011, 244-245 Nr. 4: Ἀγαθῆ Τύχη / Διὶ Κιμιστηνῶ / Ἄλβος Πρόκλου / ἀνέθηκα; Mendel 1901, 24 Nr. 161; siehe J. - L. Robert, RÉG 56, 1943, 341; Schwabl 1972, 323; Zgusta 1984, 261 Nr. 514; SEG 1983, 1099; Marek 1993, 192 H 14; Laflı – Christof 2011, 244-245 Nr. 4.

⁶⁷ Siehe für die Gottheit Laflı – Christof 2011, 273-276. Detschew 1976, 471-472, rechnet den Namen zum thrakischen Sprachgut, was sehr unwahrscheinlich ist; bei Dana 2014, erscheint er nicht.

⁶⁸ Laflı – Christof 2011, 246-247 Nr. 6: Ἀὐρ(ῆλιος) Κανουλήιος [Ν]ικίας κ(αὶ) Σεουήρος κ(αὶ) Μάκ[ε]ρ κ(αὶ) Κίμιστος; ist in das 3. Jahrhundert zu datieren.

⁶⁹ Berciu – Popa 1963, 71 und 1965, 172; Robert 1980, 222; Popa 1979, 114-116; Nemeti 2005, 246; Carbó García 2010, 309-310; Avram 2016, 77.

⁷⁰ Dazu Drexler 1890, 1692-1693; Cumont 1910, 1468; grundlegend die Abhandlung von Robert 1980, 393-421; für die Verbreitung des Kultes siehe auch Mitchell 1993b, 13; für neuere Einschätzungen vgl. Marek 2003, 111-117 und Miron 1996, 153-158; ferner den Kommentar von Victor 1997, 171.

⁷¹ Für den Kult des Glykon in Dakien siehe Robert 1980, 397; Popa 1979, 116-117; Carbó García 2010, 315-316.

⁷² Holder 1896, 1046; Evans 1967, 181; Man kann auch auf *Clota* (Clyde) verweisen; siehe Holder 1896, 1046; 1913, 1239; Tischler 1977, 81-82.

Karien oder in Phrygien einen Fluß Κλύδρος,⁷³ aber eine Herkunft aus Bithynien oder Galatien ist vielleicht eher anzunehmen.

Der nächste schwierige Fall ist jener der *Iuno Semlia*. Ihr wurde eine Ara von einem Iulius Alexander, *actarius leg(ionis) XIII G(eminae)*, in Apulum (5) errichtet. Falls der Text im 16. Jahrhundert von Verantius richtig abgeschrieben wurde, haben wir es hier mit dem thrako-phrygischen ζεμελω (paleoslawisch *zemlja* - Erde) zu tun.⁷⁴ *Iuno Semlia* könnte somit eine grosse chthonische Gottheit gewesen sein, die am ehesten in Bithynien, Mysien oder Phrygien zu Hause sein könnte.⁷⁵ Wir könnten es wiederum mit einer Göttermutter zu tun haben.

In Micăsasa, im Territorium von Apulum, kam ein *Deus Saromandus* zutage (30). Der Dedikant ist ein gewisser *Demetrius Antoni(i)*. Man könnte für die Herkunft des Gottes die Namen Σαρως⁷⁶ in Karien und Σαρσωνδης (Σαρριανδης)⁷⁷ in Phrygien anführen. Jedenfalls ist eine kleinasiatische Herkunft wahrscheinlich.

Die Liste der kleinasiatischen Gottheiten umfasst 21 Namen und 36 Denkmäler. Die grosse Mehrzahl davon wurde von Privatpersonen oder von Kollegien als *dei patrii*, ohne jeden Bezug zum römischen Staat, verehrt. Eine höhere Rolle wurde nur der *Magna deum Mater*, dem Sabazios und dem galatischen Tavianus zugesprochen, da zu ihnen auch für das Wohl des Kaisers gebetet wurde.

Im folgenden befassen wir uns mit jenen kleinasiatischen Soldaten oder Kolonisten, die nicht im Zusammenhang mit Votivinschriften für kleinasiatische Gottheiten genannt werden.

Bei *Zenon Tarasi f(ilius), miles n(umeri) Germ(anicianorum)* (52) ist das Patronymikon *Tarasus* typisch kleinasiatisch. Der Name ist in Lykien, Pisidien, Isaurien, Kilikien und Phrygien belegt.⁷⁸

Aus einer Soldatenfamilie aus Napoca stammt *Aurelius Manes*, Centurio einer unbestimmbarer Truppe der Dacia Porolissensis (61). Der Name *Manes* ist besonders im Zentrum und im Norden Kleinasiens beliebt.⁷⁹

In einer von K. Torma kopierten Inschrift aus Tihău in Dacia Porolissensis soll der Name des Dedicanten *Tavius* lauten (62).⁸⁰ Obwohl die Abschriften dieses Vorläufers der wissenschaftlichen Epigraphik in Siebenbürgen in den allermeisten Fällen richtig sind, hat man den Namen *Tavius* mit Recht mit einem Fragezeichen versehen. Die letzten zwei Buchstaben sind wahrscheinlich nicht FC, denn eine solche Formel ist für eine votive Inschrift ungewöhnlich, sondern EQ, was *eq(ues)* zu lesen

⁷³ Bei Plinius, NH 5, 108, 377: *Cludrus*. Laut L. Robert (1962, 151-152) ist der Name nicht karisch, sondern aus Phrygien übertragen; siehe auch Zgusta 1984, 271 Nr. 533 und vor allem Tischler 1977, 81-82.

⁷⁴ Kretschmer 1896, 226, 230; Russu 1947, 128. Nemeti (2005, 245) zieht aber die m. E. noch fraglichere Lesung *Iunoni Semeae* vor, in welchem Fall wir es mit einer syrischen Gottheit zu tun hätten.

⁷⁵ Laut den Sprachwissenschaftlern des XIX. Jahrhunderts (z. B. Kretschmer 1896, 191 ff.) sprachen die Phryger einen thrakischen Dialekt; dies wird neulich bezweifelt; siehe Neumann 1980, 175.

⁷⁶ Zgusta 1964b, 456 Nr. 1377.

⁷⁷ Zgusta 1964b, 456 Nr. 1375/1-2. Für das thrakische Element *saro-* siehe Russu 1947, 120.

⁷⁸ Zgusta 1964b, 485 Nr. 1508/1: *Ταρασις*; 486 Nr. 1508/2: *Ταραζις*; Nr. 1508/3: *Ταρασιος*. Petolescu 1978, 217 Nr. 32, spricht sich für die Form *Zeno Tarasis* aus.

⁷⁹ Siehe Zgusta 1964b, 287 ff. Nr. 858 ff.; siehe auch RECAM II, S. 387; LGPN V.A 278-279 und V.B 270.

⁸⁰ Torma 1866, 145 = CIL III 6248: *Silva/no Do/mest/ico Ta/vius f(aciendum) c(uravit)* (verschollen); siehe auch Russu 1977, 360; Husar 1999, 66 Nr. 121; Falileyev 2007, 144.

ist. In Tihău war die *cohors I Cananefatium* stationiert.⁸¹ Normalerweise dürfte dieser Reiter, ob er *Tavius* hieß oder nicht,⁸² eher aus dem germanisch-keltischen Raum kommen. Eine Abstammung aus Kleinasien kann man aber nicht ausschließen.

In einigen Fällen ist die Herkunft im Text angegeben: *civis Bithynus* (46, 48), *domo Asiae* (51), die kilikische oder syrische Stadt *Epiphania* (39), Isaura⁸³ (40), Aspendos⁸⁴ (49), Sebastopolis (59). In anderen Fällen deuten der Name oder der Zusammenhang direkt auf eine kleinasiatische Herkunft hin: *Asia* (50), *Ἀσιανός* (18), *Galato*⁸⁵ (60) *Gordianus* (44), *Ion(icus?)* (45), *Pergamos* (47). Namen wie *Farnax*⁸⁶ (37, 58), *Farnaces* (?) (43) und *Deiotarus* (55-56) sind für den pontischen und galatischen Raum typisch. Der Name *Pharnakes* wurde von pontischen und kappadokischen Königen, der Name *Deiotarus* von einem berühmten galatischen König⁸⁷ getragen. *Eumenes* und *Eupator* (59, 64) weisen auf die alten Königreiche von Pergamon und von Pontus.⁸⁸ Ganz vereinzelt steht da *Dades* (53-54), dessen Name wahrscheinlich phrygisch war (*Δάδης*)⁸⁹. Dieser verwaltete (*actor*) zusammen mit einem Filetus den Grundbesitz eines hohen Amtsträgers von Apulum um den Anfang des 3. Jahrhunderts.⁹⁰ Er konnte sehr gut ein Phryger gewesen sein, der durch den Sklavenhandel nach Dakien gebracht wurde.

Abschließend soll der Versuch unternommen werden, die Bedeutung der kleinasiatischen Einwanderung nach Dakien zu beurteilen. Einige, wie Q. *Ianuaris* Q. f. *Collina Rufus Tavio* (57), gehörten zur ersten Kolonistenwelle. In Sarmizegetusa wurde er noch unter Trajan zum *flamen et q(uin)q(uennalis) primus pro imp(eratore)*.⁹¹ Ein Vertreter der munizipalen Aristokratie war auch C. Spedius Hermias, *flamen col(oniae) Sarm(izegetusae)* (2). Die militärische Laufbahn hat zwei Zenturionen, einen aus Aspendos (49), den zweiten aus Isaura (41) nach Dakien verschlagen. *Zenon Tarasi f(ilius)* (52) war *miles n(umeri) Germ(anicianorum)*. Zwei *immunes*, Aelius Deiotarus (55) und Iulius Deiotarus (56), leiteten Ziegelwerkstätten der *legio XIII Gemina* in Apulum. Ein *Industes(/tis) Selinis*

⁸¹ Siehe Spaul 2000, 238; Petolescu 2002, 95.

⁸² Siehe die Diskussion über *Tavius*, *Tavion* und ähnliche Namen bei Falileyev 2007, 142-143.

⁸³ Zgusta 1984, 200-201 Nr. 380.

⁸⁴ Zgusta 1984, 103 Nr. 107/1.

⁸⁵ So Russu 1980, 373.

⁸⁶ Für die iranischen Namen *Farnax*, *Pharnakes* siehe Justi 1895, 92-93.

⁸⁷ Für den keltischen Namen *Deiotarus* siehe Evans 1967, 191, 261-262, für die Geschichte der Familie siehe Mitchell 1993a, 28 ff.

⁸⁸ Für eine Zusammenfassung der politischen Geschichte des hellenistischen Kleinasien bis zur römischen Eroberung siehe Mitchell 1993a, 61 ff; Gruen 1984, 529 ff.; Sartre 2003, 13 ff., 198 ff.

⁸⁹ Zgusta 1964b, 140-141 Nr. 244/5; siehe Drew-Bear – Naour 1990, 1927-1928. Detschew 1976, 110, meinte, der Name sei thrakisch, Russu 1967, 90, er sei thrako-phrygisch; cf. Dana 2004, 435; Dana 2014, 106, nach Zgusta.

⁹⁰ Für die Familie, Beziehungen und Ämter des P. Aelius Antipater siehe Daicoviciu – Piso 1977, 75-78.

⁹¹ Siehe für ihn Ardevan 1981, 438-439.

f(ilio) Lamot(e) ex Cil(icia) (63) war *pedes* der in Dakien nicht näher lokalisierten *cohors I Thracum sagittariorum*⁹².

Andere Kleinasiaten gelangten als Sklaven nach Dakien. Man soll nicht vergessen, dass einige Völkerschaften Kleinasiens ihre Kinder als Sklaven zu verkaufen pflegten.⁹³ Die Sklaverei war manchmal ein unbequemer, aber doch ein realistischer Weg, um über die Freilassung römisches Bürgerrecht zu erlangen. Dades ist eindeutig ein Sklave (53-54). Zu den ehemaligen Sklaven zählen auch [T]avianus, *Aug(usti) lib(ertus) subpro(curator) aurariar(um)* (35) und die Brüder C. Iulii Dios, Farnax und Irenicus, *Aug(ustales) munic(ipii) Aur(elii) Ap(u)li* (37).

Soldaten gelangten aus den verschiedenen Orten Kleinasiens nach Dakien im Rahmen der Verlegung von Truppeneinheiten oder aufgrund ihrer militärischen Laufbahn. Die überwiegende Zahl der eigentlichen Kolonisten kam jedoch aus Bithynien und Galatien.⁹⁴ Die Mehrheit von ihnen zog die reiche Provinz vor, um dort einem Handwerk nachzugehen oder Geschäfte und Handel zu betreiben. Zur ersten Kategorie gehörten die *πρίσται*, Holz- oder Stein Sägewerker, die in Apulum eine Ara der Athena, der Patronin aller Künste und Gewerbe, errichteten (38). Laut R. Robert dürften diese aus Bithynien gekommen sein.⁹⁵ Man kennt in Apulum ein *collegium Ponto-Bithynorum* (41), in Germisara ein *coll(egium) Galatarum* (39), in Napoca unter Antoninus Pius die *Galatae consistentes municipio* (17). In Alburnus Maior besaßen *Ζεὺς Ναρηνός* (33), *Ζεὺς Σαρνευδητός* (35) und *Iupiter Cerne-nus* (7) Kultkollegien, was eine beträchtliche Zahl von Verehrern voraussetzt. Die Schirmherren aller dieser Kollegien waren die aus der Heimat mitgebrachten *dei patrii*.

Eine besondere Aufmerksamkeit verdienen die Kollegien von Kleinasiaten von Alburnus Maior und aus Germisara, das heißt vom "goldenen Viereck" Siebenbürgens oder aus dessen Nähe. Es ist nicht ausgeschlossen, dass einige Kleinasiaten ihr Glück in Dakien als Bergleute gesucht haben. Jedoch wissen wir aus zahlreichen Quellen, dass als Bergleute an erster Stelle spezialisierte Illyrer aus dem dalmatisch-pannonischen Raum nach Dakien kamen.⁹⁶ Dieser Umstand lässt für die Präsenz der Kleinasiaten auch eine andere Interpretationsmöglichkeit zu. Gemäß den beiden *leges Vipascenses* forderte der Bergwerksprokurator von den Pächtern die Hälfte des geförderten Erzes und das Ablösegeld für die übrige Hälfte ein.⁹⁷ Das heißt, dass den Bergleuten eine gewisse Menge Goldes übrigblieb, die sie verkaufen konnten. Gerade dieses Gold hat möglicherweise zahlreiche Kleinasiaten nach Alburnus Maior gelockt. Geschickte Händler und Bankiers dürften dort gute Geschäfte gemacht und damit zum wirtschaftlichen Aufblühen der Provinz beigetragen haben. Zufälligerweise – oder auch

⁹² Es gibt in Kilikien zwei Orte mit dem Namen *Lamos*: einer östlich von Selinus/Traianopolis, der andere nordöstlich von Elaioussa/Sebaste in der Cilicia Tracheia; siehe Eck – Pangerl 2012, 170. Bemerkenswert ist die Ähnlichkeit zwischen dem Patronymikon *Selinis* und dem Namen der Stadt *Selinus*.

⁹³ Alföldy 1984, 118 mit den literarischen Quellen.

⁹⁴ Siehe Robert 1962, 397. Zu schematisch teilt Petolescu 1978, 214 die Kleinasiaten aus Dakien in drei Bevölkerungsgruppen ein: die *Asiani* in Napoca, die *Galatae* in Napoca, Apulum, Alburnus Maior und Germisara und die *Ponto-Bithyni* in Apulum und in Ampelum. Es ist jedenfalls zu bemerken, dass weite kleinasiatische Gegenden in Dakien kaum vertreten sind. Zum Beispiel, keiner der gut dokumentierten phrygischen regionalen Götter, wie *Ζεὺς Ἀλσητός*, *Ζεὺς Βέννιος* oder *Ζεὺς Βροντῶν* (siehe Drew-Bear – Naour 1990, 1907-2044 und Akyürek Şahin 2006) ist in Dakien belegt.

⁹⁵ Siehe für die *πρίσται* Robert 1962, 221-222.

⁹⁶ Siehe Piso 2004b, 271-307.

⁹⁷ FIRA² 104; FIRA² 105 = Flach 1979, 403-413.

nicht finden wir in Germisara das *coll(egium) Galatarum* (39) an der Seite eines *colleg(ium) aurari<o>rum*.⁹⁸ Auch die *utriclarii* von Călugăreni, die Adrastia verehrten (1), waren vermutlich keine einfachen Erzeuger von Ledersäcken⁹⁹ oder Transporteure, sondern Weinhändler.

Da Sarmizegetusa die erste und ehrwürdigste Stadt Dakiens war, kann man gut verstehen, dass ihre reichsten Bürger zu den ersten Pächtern des kaiserlichen Fiskus geworden sind.¹⁰⁰ Vom wirtschaftlichen Aufschwung Sarmizegetusas profitierte auch die *colonia Aurelia Apulensis* – ihre Tochterstadt¹⁰¹, die sich überdies noch im reichen Maroschtal und in der Nähe der Goldbergwerke befand.

Unter den 66 Belegen für kleinasiatische Immigranten wurden 32 in Apulum, 2 in dessen Territorium (Ciugud, Micăsasa), 7 in Alburnus Maior, 2 in Ampelum und 1 in Germisara (Abb. 1), das heißt 44 auf einem verhältnismäßig kleinen Territorium gefunden.

Elemente aus Kleinasien waren demnach in allen Schichten der dakischen Gesellschaft vertreten. Einige drangen in die städtische Elite, aber die meisten waren Händler oder Handwerker mittleren Niveaus, viele unter ihnen im 2. Jahrhundert n. Chr. *peregrini iuris*, welche, zusammen mit anderen Orientalen, besonders Syrern, zum wirtschaftlichen Aufschwung der Provinz beitrugen. Einige ihrer Nachkommen, die in der Provinz verblieben, werden sich im 3. Jahrhundert unter den zahlreichen Aurelii befunden haben.

Neue Entdeckungen oder Deutungen haben einige Texte und Theorien revisionsbedürftig gemacht.

Von dem sicherlich galatischen *Bussurigi* beeinflusst waren bis vor kurzem alle Spezialisten fest davon überzeugt, dass der in Apulum dreimal belegte¹⁰² *Iupiter Bussumarius* oder *Bussumarus* („Großmaul“, „derjenige mit donnernder Stimme“, „großlippig“¹⁰³) ebenfalls aus Kleinasien käme.¹⁰⁴ Diese Annahme war aber vom Anfang bedenklich, denn zum einen kennt man in Mitteleuropa ähnliche Namen¹⁰⁵ und noch dazu boische Münzprägungen mit dem Namen *Bussumarus*,¹⁰⁶ zum anderen kommt derselbe Name in Kleinasien nie vor. Außerdem findet die Bildungsweise des Namens

⁹⁸ CIL III 941 = Noeske 1977, 367 Nr. 61.

⁹⁹ Vgl. Demougeot 1966, 90: „les *utriclarii* fabriquaient vraisemblablement des outres à usages multiples“; siehe auch Żmudziński 2004, 824. Die *utriclarii* sind noch zweimal in den Inschriften belegt: in CIL III 1351 = 7853; IDR III/1, 272 (Pons Augusti/Dakien) und in AE 1966, 247 (Lattes/Gallia Narbonensis); für die letzte siehe Demougeot 1966, 86-100.

¹⁰⁰ Piso 2005, 447.

¹⁰¹ Zur Trennung des *municipium Aurelium Apulum*, das später zur Colonia wurde, vom Territorium von Sarmizegetusa siehe Piso 2005, 284-287.

¹⁰² CIL III 7748; Sanie 1976, 401-402 Nr. 3; AE 1977, 654; IDR III/5, 39: *D[eo B]ussu/mar[o] / Senti/us Ale/xand/ri /⁵ v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)*; CIL III 1033; Popa – Berciu 1974 316-317; Petolescu 1978, 217 Nr. 28; IDR III/5, 113: *I(ovi) O(ptimo) / Bussu/maro / Atpati/⁵nius Rufi / v(otum) l(ibens) [s(olvit)] m(erito)*; CIL III 14215, 15; ILS 4621; IDR III/5, 206: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Bussumario / G(aius) Atil(ius) Eutyches Aug(ustalis) / col(oniae) Apul(ensis) pro salute / sua suorumq(ue) omnium /⁵ exedram long(am) p(edes) XXX latam / p(edes) XXV cu[m] ar]cu pec(unia) sua f(ecit)*.

¹⁰³ Holder 1913, 1010; Evans 1967, 223-228; Meid 2005, 128-129.

¹⁰⁴ Siehe, zum Beispiel, Popa 1979, 123-125; I. Piso, ad IDR III/5, 39, 113, 206; Nemeti 2005, 249; Mitchell 1993b, 18, Anm. 53; vgl. aber die gerechtfertigten Zweifel von Falileyev 2007, 65.

¹⁰⁵ Siehe OPEL I², 329: *Bussugnatus, Bussulus, Bussumarus, Bussuro*.

¹⁰⁶ Birkhan 1994, 71-72.

eines der Dedikanten von Apulum, *Atpatinius*, Parallelen eher im keltischen Raum Mitteleuropas als in Galatien.¹⁰⁷ Was die galatische Hypothese endgültig zu Fall brachte, war die Publikation einer in Vindobona neu entdeckten Ziegelinschrift mit dem Namen des *Iupiter Bussumarius* durch M. Mosser und Th. Pantzer.¹⁰⁸ Angesichts der angeführten Zeugnisse ist es recht unwahrscheinlich, dass der Dedikant aus Kleinasien kam. Dann sollte man annehmen, dass auch die Verehrer des Iupiter *Bussumar(i)us* in Apulum pannonischer bzw. boischer Abstammung waren. Die Versetzung der *legio XIII Gemina* von Vindobona nach Apulum mag dabei eine gewisse Rolle gespielt haben.¹⁰⁹ Jedenfalls müssen *Iupiter Bussumar(i)us* und seine Verehrer in Apulum aus der Liste dakischer Kleinasien ausgeschlossen werden. Die parallele Bildung von *Bussurigi* und *Bussumar(i)us* kann demnach höchstens als ein weiteres Beispiel für die Ähnlichkeit zwischen den keltischen Mundarten in Galatien und in Mitteleuropa angeführt werden.

Alle Namen, die in der Liste der *nomina Asianorum* von Napoca enthalten sind (65), müssen ebenfalls aus dem besprochenen Kontext ausscheiden. A.-Fr. Jaccottet hat unbestreitbar bewiesen, dass solche *spirae Asianorum* nichts anderes als Dionysosvereine waren, ohne Bezug auf die ethnische oder regionale Herkunft ihrer Mitglieder¹¹⁰. Der Meinung der genannten Autorin haben sich D. Dana und R. Zăgreanu mit Recht angeschlossen. Sie haben, zum Beispiel, triftige Argumente dafür erbracht, dass in der Liste von Napoca die Namen *Tzinto* und *Tzinta* nicht kleinasiatisch, sondern dakisch sind.¹¹¹ Nur in Namen und im Ritual dieses Kultvereins hat kleinasiatische Tradition weitergelebt. Deswegen sollte diese Inschrift in der Liste der Quellen, die die Beziehungen zwischen Kleinasien und Dakien reflektieren, nicht fehlen.

Der Name eines Θεόδωρος Ταρσεύς erscheint auf einem Strigilis von Buciumi (66). Dass Bronzegegenstände aus Kilikien mittels der Schwarzenmeerküste und womöglich der Donau bis zum nördlichen Limes Dakiens eingedrungen sind, ist für die Handelsbeziehungen zwischen Kleinasien und den Donauprovinzen nicht uninteressant.

¹⁰⁷ Gebildet wahrscheinlich wie *At-po-marus* (CIL III 4580); für diesen und für ähnliche Namen siehe Evans 1967, 142-145; Meid 2005, 94-95; Falileyev 2007, 45.

¹⁰⁸ Mosser – Pantzer 2014, 96: *[Io]vi Bussu/[m]ario [... / ...A(?) / - - - - -]*.

¹⁰⁹ Siehe Mosser – Pantzer 2014, 98 und 100-101. Keiner der Verehrer dieser Gottheit in Apulum scheint aber ein Militär gewesen zu sein.

¹¹⁰ Jaccottet 2003, II, bes. 108-110; für die *nomina Asianorum* von Napoca, 141-142 Nr. 71.

¹¹¹ Dana – Zăgreanu 2013, 153-154. Unter den weiteren Argumenten, die von den beiden Autoren angeführt wurden, ist auch das Fehlen von thrakischen Namen wie *Dizo* oder *Eptala* in Kleinasien.

TABELLE
(in alphabetischer Ordnung)

Nr	Gottheiten	Dedikanten und andere Personen	Entdeckungsort	Herkunft	Datierung	Quellen
1.	Adrastia	<i>collegium utriclari- orum</i>	Călugăreni	Phrygien?	Sept. Sev.?	CIL III 944; ILS 3748; IDR III/4, 215.
2.	Aescul(apius) Pergam(enus) et Hygia	<i>C. Spedius Hermias flamen col. Sarm.</i>	Sarmizegetusa	Pergamum?		CIL III 1417a; ILS 3854; IDR III/2, 164.
3.	Glycon	<i>M. Ant. Onesas</i>	Apulum	Abonuteichos /Paphlagon.	2. Jh.	CIL III 1021; IDR III/5, 85.
4.	Glycon	<i>M. Aur. Theodotus</i>	Apulum	Abonuteichos /Paphlagon.	2. Jh.	CIL III 1022; IDR III/5, 86.
5.	Iuno Semlia	<i>Iul. Alexander / actarius l. l. XIII G. et Aelia Vincentia</i>	Apulum	Bithynien /Phrygien?		CIL III 7753; IDR III/5, 108.
6.	I. O. M. Sol Bus- surigius	<i>P. (A)elius Decem- ber</i>	Apulum	Galatien	3. Jh.?	AE 1944, 32; IDR III/5, 207.
7.	Iupiter Cernenus	<i>Artemidorus Apolloni magister collegi Iovis Cerneni et Valerius Niconis et Offas Menofili qu(a)estores collegii eius/dem</i>	Alburnus Maior	Galatien?	167	CIL III, TabCer. 1; IDR I, TabCer. 1.
8.	I. O. M. Cimiste- nus	<i>Aurelius Iulianus</i>	Apulum	Paphlagon.	3. Jh.?	AE 1964, 186; IDR III/5, 208.
9.	I. O. M. Cimiste- nus	<i>Primus et Primia- nus</i>	Apulum	Paphlagon.	3. Jh.?	AE 1964, 185; IDR III/5, 209.
10.	Ζεὺς Κιμιστηνός	<i>Μύρων</i>	Alburnus Maior	Paphlagon.	2. Jh.	AE 1944, 20; IDR III/3, 432.
11.	I. O. M. Erusenus	<i>Aur. Alexander</i>	Napoca	Ankyra/Gal.	3. Jh.	CIL III 859; ILS 4083.
12.	I. Erusenus					IDR III/3, 410

13.	[?I. O. M. S]abazius	Marcianus [aedi]licius	Apulum	Phrygien?	212-217	AE 1961, 82; IDR III/5, 225.
14.	Iupiter Sabazius	[A]ur. [- - -]	Potaissa	Phrygien?		AE 1956, 267.
15.	I. O. M. Tavianus	[T]avianus Aug. lib. sub pro. auraria[r.]	Apulum	Galatien.	212-217	CIL III 1088; IDR III/5, 228.
16.	I. O. M. [?Tavi]/anus	[- - -]aia?n[us]	Apulum	Galatien		AE 1980, 748; IDR III/5, 227
17.	I. O. M. Tavianus	Gal[at]ae consistentes municipio	Napoca	Galatien	138-161	CIL III 860.
18.	Κλυ(- - -)	Λόνγο/ς Ἄσια[νοῦ(?)]	Ciugud	?	2. Jh.	AE 2003, 1476
19.	M(agna) d(eum) M(ater)	Abuccia Claudiana	Drobeta	Kleinasien		CIL III 1582; IDR II 27.
20.	M(agna) d(eum) M(ater)	T. Fabius Barba[?r]us	Apulum	Kleinasien		AE 1980, 737; IDR III/5, 252.
21.	M(agna) d(eum) M(ater)	T. Fl. Longinus vet. ex dec. al. II Pann. dec. col. Dac. dec. mun. Nap. dec. kan. leg. XIII G. et Cl. Candida coniunx et Flavi Longinus Clementina Marcellina fil.	Apulum	Kleinasien	2. Jh.	CIL III 1100; ILS 7141; IDR III/5, 253.
22.	M(agna) d(eum) M(ater)	Iulia Maximilla porticum de suo fecit	Drobeta	Kleinasien		CIL III 1582; IDR II 26.
23.	M(agna) d(eum) M(ater)	G. Staius Pollio vet. leg. XIII G.	Apulum	Kleinasien		CIL III 1101; IDR III/5, 254.
24.		C. Nummius Certus eq. R. augur col. Apul. patr. coll.	Apulum	Kleinasien	Ende 2. Jh.-3. Jh.	CIL III 1217; IDR III/5, 599

		<i>fabr. et dendr. col.</i> (<i>Apulensis</i>)				
25.	<i>M(agna) d(eum)</i> <i>M(ater)</i>	<i>Umbricia Ma-</i> <i>xim[a]</i>	Apulum	Kleinasien		CIL III 1102; IDR III/5, 255.
26.	Μήτηρ Τροκλιμήνη		Apulum	Kleinasien		CIL III 7766; IGRR I 543; IDR III/5, 256.
27.	Μήν Ανείκητος	<i>Aur. Marcianus</i> <i>[s]ignifer l[e]g.</i>	Potaisa	Phrygien	3. Jh.	AE 1967, 398.
28.	<i>Men Cilvas-</i> <i>tian(us)</i>	<i>C. Petr. Iustus</i> <i>corn. proc.</i>	Sarmizegetusa	Phrygien		AE 1913, 49; AE 1944, 38; IDR III/2, 267
29.	Νεμέσεις		Válcele	Smyrna		SEG 30, 1980, 860; SEG 48, 1998, 984 bis; CIGD 73.
30.	<i>Deus Saroman-</i> <i>us</i>	<i>Demetrius An-</i> <i>toni(i)</i>	Micāsasa		2. Jh.	CIL III 964; IDR III/4, 92.
31.	Zeús Έπτακωμικός	Δίων Δόμνου	Alburnus Maior	Galatien	2. Jh.	AE 1944, 26; IDR III/3, 409.
32.	Zeús Ναρηνός	Δημήτριος Αρζάκει	Alburnus Maior	Nara/ Gala- tien	2. Jh.	AE 1944, 23; IDR III/3, 399.
33.	Zeús Ναρηνός	Κολλήγειον	Alburnus Maior	Nara/ Gala- tien	2. Jh.	AE 1944, 25; IDR III/3, 398.
34.	Zeús Σαρδενδηνός	Ύρως Άντιπάτρου	Apulum	Galatien	2. Jh.	CIL III 7762; IGRR I 545; IDR III/5, 229.
35.	Zeús Σαρνενδηνός	Κολλήγειον	Alburnus Maior	Galatien	2. Jh.	AE 1944, 22; IDR III/3, 400.
36.	Zeús Σύργαστος	Πτολεμαίος	Apulum	Paphlagon.	2. Jh.	AE 1998, 1077; IDR III/5, 706.
37.	<i>Auribus</i> <i>Aesc[u]/lapi et</i> <i>Hygiae et Apol-</i> <i>lini et Dianae</i>	<i>C. Iulii Dius Far-</i> <i>nax Irenicus fratres</i> <i>Aug. munic. Aur.</i> <i>Ap(u)li</i>	Apulum	Pontus /Kap- pad.	180	CIL III 986; ILS 3848; IDR III/5, 20.

38.	Ἀθηνᾶ	οἱ πρῖστ(αι)	Apulum	Bithynien?		CIL III 7766 a; IGRR I 540; IDR III/5, 262
39.	<i>Hercules Invictus</i>	coll. Galatarum, <i>L. Livius</i> <i>Ma/rcellinus</i>	Germisara	Galatien		CIL III 1394; ILS 7152; IDR III/3, 234.
40.	<i>I. O. M.</i>	<i>C. Cassius C. f.</i> <i>Coll. Procu/leianus</i> Epiphania (centurio) leg. XIII G.	Apulum	Epiphania /Kilikien (?)	2. Jh.	AE 1947, 23; AE 1960, 239; IDR III/5, 140.
41.	<i>I. O. M.</i>	<i>C. Iulius Celer</i> Isa(uria, ?ura) (centurio) leg. IIII <i>Scy. et XVI F. F. et</i> <i>XIII Gem.</i>	Apulum	Isaura / Isau- rien	2. Jh.	CIL III 1044; IDR III/5, 148.
42.	[<i>I. O.</i>] <i>M.</i>	<i>M. Iul. Quirinus</i> <i>Aug. col. Apul. ob</i> <i>honor. patronat.</i> coll. Pontobithy- nor.	Apulum	Pontus/Bith.	198-209	IDR III/5, 153.
43.	<i>Mars</i>	Farnac(?)an(e)s <i>Ga[i]</i>	Apulum	Pontus /Kappadok.	2. Jh.	AE 1998, 1078; IDR III/5, 707.
44.	[<i>So</i>] <i>Mit(h)ras</i>	[?P.] <i>Ael. Gordia-</i> nus	Apulum	Phrygien / Kleinasien		AE 1960, 243; IDR III/5, 279.
45.	<i>D. M.</i>	<i>Prim. Ael. Ion(i-</i> cus?) neg.	Drobeta	Kleinasien?		CIL III 14216, 11; IDR II 47.
46.	<i>D. M.</i>	<i>Al[e]xandrian(us)</i> civ[i]s Bithynus, <i>Tatius Lucius, An-</i> <i>toninus, Iulius, Lu-</i> <i>cilianus</i>	Ampelum	Bithynien	2. Jh.?	IDR III/3, 341.
47.	<i>D. M.</i>	<i>Antonia</i>	Sarmizegetusa	Pergamon / Asien		AE 1914, 108; IDR III/2, 382.
48.	<i>D. M.</i>	<i>Asclepius (?qui) et</i> <i>Asclepi(?iades)</i> <i>cives Bithynus</i>	Ampelum	Bithynien		CIL III 1324; IDR III/3, 341.

49.	<i>D. M.</i>	<i>C. Crispinus C. fil. Claudia Firmus Aspendo v. le. I It.</i>	Sucidava	Aspendos/ Pamphylien	2. Jh.	CIL III 14491; IDR II 204.
50.	<i>D. M.</i>	<i>Pontia Syl.[Jusa et Pontia Asia mat(er) eius</i>	Apulum	Kleinasien?		AE 1983, 819; IDR III/5, 563.
51.	<i>D. M.</i>	<i>Isidora domo Asiae</i>	Apulum	Prov. Asien		CIL III 1222 = 7802; IDR III/5, 539
52.	<i>D. M.</i>	<i>Zenon Tarasi mi- les n. Germ.</i>	Apulum	Lyk./Pis./Is./ Kil./Phryg.	2. Jh.	AE 1910, 152; IDR III/5, 615.
53.		Dades	Apulum	Phrygien	3. Jh.	CIL III 1181 = IDR III/5, 439;
54.		Dades	Apulum	Phrygien	3. Jh.	CIL III 1182 = IDR III/5, 441.
55.		<i>leg. XIII Gem. Ael. Deiotarus</i>	Apulum	Galatien		CIL III 1629, 5; 8064, 5; IDR III/6, 118.
56.		<i>leg. XIII Ge. Iu. Deiotarus</i>	Apulum	Galatien		CIL III, 8065, 29 a, c; IDR III/6, 202, 203, 204a, 205, 206.
57.		<i>Q. Ianuarius Q. f. Collina Rufus Tavio flamen qq. prim. pro imp.</i>	Sarmizegetusa	Tavium/ Galatien	Trajan?	CIL III 1503; ILS 7134; IDR III/2, 112.
58.		<i>Aur. Farnax</i>	Potaissa	Pontus/ Kappadok.	3. Jh.	CIL III 7688.
59.		<i>vexillatio equitum Illyricorum - - ex gregale Eupatori Eumeni Sebastopol(i) et Eupatori f. eius et Eupateri f. eius et Eumeno fil. eius et Thrasoni fil. eius et Philopatrae fil. eius</i>	Sucidava	Sebastopolis/ Pontus	129	CIL XVI 75; IDR I D. 10.
60.	<i>Aeterno</i>	<i>C. Bet. Galato</i>	Apulum			

61.		<i>Aurelius Manes</i>	Napoca		3. Jh.	AE 2013, 1293
62.	<i>Silvanus domesticus</i>	<i>Tavius (?)</i>				CIL III 6248.
63.		<i>Industes Selinis f. Lamot(e) ex Cil(icia)</i>	?	Lamos/Cil.	142	AE 2012, 1945.
64.		<i>Vale(rius) Eumenes</i>	Buciumi	Pergamum/ Pontus	2. Jh.	AE 2015
65.		<i>Nomina Asiianorum</i>	Napoca		235	CIL III 870; ILS 4061.
66.		Θεόδωρος Ταρσεύς	Buciumi	Tarsos/Cil.	2. Jh._	CIGD 39; ILD 648

DIE INSCRIFTEN (nach Ortschaften geordnet)

ALBURNUS MAIOR

(7) CIL III, S. 924-927, TabCer. 1; IDR I, TabCer. 1; Nemeti 2005, 370 Nr. 282: - - - *Artemidorus Apolloni magister collegi Iovis Cerneni et / Valerius Niconis / et Offas Menofili qu(a)estores collegii eius/dem* - - -.

(12) Russu 1975, 57-59; Noeske 1977, 382 Nr. 21; IDR III/3, 410; Mitchell 2017, 16-17: *I(ovi) Eruse/no po/suit* / - - -.

(10) Daicoviciu 1941, 301 Nr. 8; AE 1944, 20; SEG 25, 1971, 825; Noeske 1977, 380 Nr. 13; Petolescu 1978, 218 Nr. 37; IDR III/3, 432; CIGD 8; Nemeti 2005, 368 Nr. 268; Laflı – Christof 2011, 275: Μύρων / Δεὶ **Κιμ/ιστηνῶ** / εὐχίην.

(31) Mitchell 2017, 17-19 Nr. 2 (Daicoviciu 1941, 303 Nr. 5; AE 1944, 26; SEG 25, 1971, 831; Noeske 1977, 381 Nr. 17; IDR III/3, 409; CIGD 7; Nemeti 2005, 370 Nr. 281¹¹²): Δίων Δό/μνου ε/ύχίην Δε/ι **Ἑπτακω/μικῶ**.

(32) Daicoviciu 1941, 302 Nr. 2; AE 1944, 23; SEG 25, 1971, 828; Noeske 1977, 381 Nr. 16; Petolescu 1978, 218 Nr. 38; IDR III/3, 399; CIGD 4; Nemeti 2005, 370 Nr. 278 (32): Δημήτ/ριος **Αρζ/άκει** Δε/ι **Ναρην/ῶ** εὐχίην/ν.

(33) Daicoviciu 1941, 303 Nr. 4; AE 1944, 25; SEG 25, 1971, 829; Noeske 1977, 380 Nr. 15; IDR III/3, 398; CIGD 3; Nemeti 2005, 369 Nr. 277: Δι[ι] **Ναρην/ῶ κολλή/γειον** / εὐχίην.

(35) Daicoviciu 1941, 301-302 Nr. 1; AE 1944, 22; SEG 25, 1971, 830; Noeske 1977, 380 Nr. 14; IDR III/3, 400; CIGD 5; Nemeti 2005, 370 Nr. 279: Δι[ι] **Σαρνε/νδηνῶ / κολλή/γειον** εὐχίην.

¹¹² Die alte Lesung: Δίων Δο/ιανου ε/ύχίην Δε/ι Σιπτακω/μικῶ, fehlerhaft.

AMPELUM

(46) Noeske 1977, 371 Nr. 73; Petolescu 1978, 218 Nr. 34; IDR III/3, 341: *D(is) M(anibus) / Al[e]xandrian(us) / civ[i]s Bithynus / v[i]x(it) ann(is) LXV /⁵ Tatius Lucius vix(it) an(nis) XXX / Antoninus Iulius / Lucilianus / fratres / patri et fratri et / Lucia mater /¹⁰ b(ene) m(erentibus) p(osuerunt).*

(48) CIL III 1324; Noeske 1977, 370 Nr. 69; Petolescu 1978, 218 Nr. 35; IDR III/3, 341: *D(is) M(anibus) / Asclepius (? qui) / et Asclepi(?iades) / cives Bithy⁵nus vix(it) an(nis) XXX / (?) Affia coniunx / b(ene) m(erenti) p(osuit).*

APULUM

(38) CIL III 7766 a; IGRR I 540; Robert 1980, 221-222; IDR III/5, 262: Ἀθηναῖ / κατὰ ἐπιταγὴν ἀ/νέθηκα(ν) / οἱ πρῶστ(αι).

(60) AE 1947, 21; Petolescu 1978, 217 Nr. 20; Sanie 1981, 271 Nr. 83 und 1989, 1260 Nr. 83; IDR III/5, 25: *Aeterno / C(aius) Bet(- - -) Gal/ato ex v/oto.*

(6) AE 1944, 32; Petolescu 1978, 217 Nr. 12; IDR III/5, 207 (6); Nemeti 2005, 369 Nr. 276; Falileyev 2007, 65: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / Soli Bus/surigio / P(ublius) Decem/ber (A)elius / v(oto) p(osuit).*

(8) AE 1964, 186; Petolescu 1978, 216 Nr. 16; IDR III/5, 208; Nemeti 2005, 368 Nr. 267; Laflı – Christof 2011, 275 (8): *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / Cimiste/no pro sa/lute im⁵peri posu/it / Aure/lius Iulianus.*

(9) AE 1964, 185; Petolescu 1978, 216 Nr. 29; IDR III/5, 209; Nemeti 2005, 368 Nr. 266; Laflı – Christof 2011, 275: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / Cimisteno / Primus et / Primianus / ex voto pos(uit).*

(3) CIL III 1021; Petolescu 1978, 217 Nr. 14; IDR III/5, 85: *Glyconi / M(arcus) Ant(onius) / Onesas / iusso dei /⁵ l(ibens) p(osuit).*

(4) CIL III 1022; Petolescu 1978, 217 Nr. 18; IDR III/5, 86: *Glyco(ni) / M(arcus) Aur(elius) / Theodo/tus ius⁵so dei p(osuit).*

(20) AE 1980, 737; CCCA, Nr. 488; IDR III/5, 252: *M(agnae) d(eum) M(atri) / T(itus) Fabius / Barba/[?r]us pro /⁵ [?salute - - - / - - -].*

(21) CIL III 1100; ILS 7141; CCCA, Nr. 485; IDR III/5, 253: *Pro salute Aug(usti) M(agnae) d(eum) M(atri) / sanctum / T(itus) Fl(avius) Longinus vet(eranus) ex dec(urione) al(ae) II Pann(oniorum) / dec(urio) col(oniae) Dac(icae) dec(urio) mun(icipii) Nap(ocensis) dec(urio) kan(abarum) /⁵ leg(ionis) XIII G(eminae) et Cl(audia) Candida coniunx et Flavi(i) Longinus Clementina Marcellina fil(ii) / ex imperio pecunia sua fecer(unt) l(oco) d(ato) d(ecurionum) d(ecreto).*

(23) CIL III 1101; CCCA, Nr. 486; IDR III/5, 254: *M(agnae) d(eum) M(atri) / sacr(um) / pro se et / suis /⁵ G(aius) Staius / Pollio vet(eranus) / leg(ionis) XIII G(eminae).*

(25) CIL III 1102; CCCA, Nr. 487; IDR III/5, 255: *M(agnae) d(eum) M(atri) / Umbricia / Maxim[a] pro / se suisque /⁵ v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito).*

(26) CIL III 7766; IGRR I 543; IDR III/5, 256; CIGD 17: Ἐξ ἐπιτ/αγῆς μη/τρὸς Τρο/κλιμήνη⁵ς.

(13) Macrea 1961, 66 und 1959, 325-327 Nr. 1; AE 1961, 82; Petolescu 1978, 217 17; CCIS, 8-9 Nr. 20; IDR III/5, 225; Nemeti 2005, 370 Nr. 283: *[?I(ovi) O(ptimo) M(aximo) S]abasio / [pro salute*

I]mp(eratoris) Caes(aris) / [M(arci) Aur(eli) Ant]onini pii fel(icis) / [Aug(usti) et Iuliae] Aug(ustae) matris /⁵ [Aug(usti) a deo i]ussus fecit / [- - -] Marcianus / [aedi]licius.

(34) CIL III 7762; IGRR I 545; Petolescu 1978, 217 Nr. 31; IDR III/5, 229; Nemeti 2005, 370 Nr. 280: Ζεῦ **Σαρ/δενδην/ω** Ροῦφος Ἀντιπά/⁵τρου εὐ/χὴν ἀνέθ(ηκε).

(5) CIL III 7753; IDR III/5, 108: *Iunoni **Semliae** / Iul(ius) Alexander / actarius l(egati) l(egionis) XIII G(eminae) / et Aelia Vincentia /⁵ lib(entes) pos(uerunt).*

(36) Moga – Piso – Drimbarean 1998, 109-111; AE 1998, 1077; SEG 48, 1998, 984; IDR III/5, 706; CIGD 12; Nemeti 2005, 368 Nr. 269: Πτολεμαῖ/ος εὐχὴν / Δὲ / **Συργάστω**.

(15) CIL III 1088; Popa – Berciu 1974, 318; Petolescu 1978, 217 Nr. 19; IDR III/5, 228; Nemeti 2005, 369 Nr. 271; Falileyev 2007, 143: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / **Taviano** / et dis deabusque / pro salute <et> victori[a] /⁵ domini n(ostri) sanctissi[mi] / [**T?**]avianus Aug(usti) lib(ertus) / sub pro(curator) auraria[r(um)] / v(otum) s(olvit) a(nimo) [l(ibenter)].*

(16) AE 1980, 748; IDR III/5, 227; Falileyev 2007, 142-143: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) [**?Tavi**]/ano [- - - / - - -]aia?n[us pro] / salu[te sua] /⁵ ex vo[to posu]/it.*

(24) CIL III 1217; IDR III/5, 599: *Verzoviae Sa/turninae [e]q(uitis) R(omani) f(iliae) / / C(aius) Numm(ius) Certus / eq(ues) R(omanus) augur col(oniae) /⁵ Apul(ensis) patr(onus) **coll(egiorum)** / fab(rum) et **dendr(ophororum)** col(oniae) / s(upra) s(criptae) suadente ad/fectione ma/tris posuit.*

(53) CIL III 1181; IDR III/5, 439: *P(ublio) Ael(io) Antipat(ro) Marcello / eq(uiti) R(omano) dec(urioni) col(oniae) Ap(ulensis) / fil(io) P(ubl(i)i) Ael(ii) Antipa/⁵tri a mil(itii)s et Iivir(i) / col(oniae) s(upra) s(criptae) et adoptivo / P(ubl(i)i) Ael(ii) Marcelli v(iri) / e(gregii) ex praef(ecto) legi/on(um) VII Claud(iae) et /¹⁰ I Adiut(ricis) **Dades** et / Filetus actor(es).*

(54) CIL III 1182; IDR III/5, 441: *Publiae Aeli/ae Iulianae / Marcellae s(plendidissimae) p(uellae) / f(iliae) P(ubl(i)i) Ael(ii) Iuliani /⁵ eq(uitis) R(omani) flam(inis) et Iivir(al(is)) col(oniae) Apul(ensis) et ad/optiv(a)e P(ubl(i)i) Ael(ii) Mar/celli v(iri) e(gregii) ex pr/ae(fecto) legg(ionum) VII Cl(audiae) /¹⁰ et I Adiut(ricis) **Dades** / et Filetus actor(es).*

(37) CIL III 986; ILS 3848; Petolescu 1978, 217 Nr. 25; IDR III/5, 20: *Auribus / Aesc[u]/lapi et Hygiae / et Apollini et / Dianae C(aii) Iu/⁵lii Dius **Far/nax** Irenicus / fratres Aug(ustales) / munic(ipii) Aur(elii) Ap(u)li / p(ro) s(alute) s(ua) p(osuerunt) Pr(a)es(ente) /¹⁰ II et Condi(ano) co(n)s(ulibus).*

(40) AE 1947, 23; AE 1960, 239; Petolescu 1978, 217 Nr. 21; IDR III/5, 140: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / C(aius) Cassius C(ai) f(ilius) / Coll(ina) Procu/leianus **Epi/⁵phania** (centurio) leg(ionis) / XIII G(eminae) / v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito).*

(43) AE 1998, 1078; IDR III/5, 707; Dana 2016, 95 Nr. 5: ***Farna/c(e?)s** Ga[i] / Mart[i] / d(ono) d(edit) [d(edicavitque)].*

(41) CIL III 1044; I. Piso, AMN 18, 1981, 446-448 Nr. 4; IDR III/5, 148: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / C(aius) Iulius / Celer **Isa(uria, ura?)** / (centurio) leg(ionis) IIII Scy(thicae) /⁵ et XVI F(laviae) F(irmae) / et XIII Gem(inae) / v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito).*

(50) CIL III 1222 = 7802; Petolescu 1978, 217 Nr. 27; IDR III/5, 539: *D(is) M(anibus) / Isidorae / **domo Asi/ae** vixit ann(is) /⁵ XVIII mens(ibus) / III dieb(us) XIII / Primus Aug(usti) / disp(ensatoris) vik(arius) b(ene) m(erenti).*

(42) Petolescu 1978, 214; IDR III/5, 153: *[I(ovi) O(ptimo)] M(aximo) pro salute Imp(eratoris) L(ucii) Septi(mi) Severi Pertenacis Aug(usti) et Aurel(i) Antonini Caesar(is) M(arcus) Iul(ius) Quirinus / Aug(ustalis) col(oniae) Apul(ensis) ob honor(em) patro⁵nat(us) coll(egii) Pontobithynor(um) ianuas et valvas ad introitum templi fec(it).*

(44) AE 1960, 243; CIMRM II Nr. 1965; IDR III/5, 279: *[So]l(i) Mit(h)rae / [?P(ublius)] Ael(ius) Gordianus / v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito).*

(50) AE 1983, 819; IDR III/5, 563: *D(is) M(anibus) / Ponti(a)e Sy[.]/us(a)e vix(it) an(nis) ?V / et Ponti(a)e A⁵si(a)e mat(ri) ei/us vix(it) an(nis) / [- -].*

(52) AE 1910, 152; Petolescu 1978, 217 Nr. 32; IDR III/5, 615: *D(is) M(anibus) / Zenon / Tarasi / miles n(umeri) / Germ(anicianorum) vix(it) an(nis) ⁵ XXXIII Iul(ia) / marito pien/tissimo.*

(55) CIL III 1629, 5; 8064, 5; Petolescu 1978, 217 Nr. 13; IDR III/6, 118: *Leg(ionis) XIII Gem(inae) / Ael(ius) Deiotarus.*

(56) CIL III, 8065, 29 a, c; IDR III/6, 204; voir encore CIL III, 8065, 29 f = 12615 = IDR III/6, 202; IDR III/6, 203; CIL III, 8065, 29, e = 12615 e = IDR III/6, 204 a; IDR III/6, 205; 206; Petolescu 1978, 217 Nr. 23: *Leg(ionis) XIII Ge(minae) / Iu(lius) Deiotarus.*

BUCIUMI

(64) AE 1983, 851c; Piso 2015b, 211-212 Nr. 31; AE 2015: *Co(hortis) I Fl(aviae) His(panorum) m(iliariarum) / [(centuriae) V]ale(rii) Eumen[is] / Rasinni(i) Ur/sionis.*

(66) CIGD 39; ILD 648: Θεόδωρος Ταρσεὺς ἐποίησεν.

CĂLUGĂRENI

(1) CIL III 944; ILS 3748; IDR III/4, 215: *In h(onorem) d(omus) d(ivinae) / Adrastiae / collegi(um) / utriclariorum.*

CIUGUD

(18) CIGD 24; Étienne – Piso – Diaconescu 2004, 213-214 Nr. 14; AE 2003, 1476: *Κλυ(- - -) / Λόγγος Ἄσια/[voũ (?) - - -].*

DROBETA

(19) CIL III 8016; IDR II 27: *M(agnae) d(eum) M(atri) / Abuccia / Claudi/ana / (otum) s(olvit) l(ibens) m(erito).*

(22) CIL III 1582; IDR II 26: *M(agnae) d(eum) M(atri) / Iulia Maximil/la v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito) por/ticum [de] suo fecit.*

(45) CIL III 14216, 11; IDR II 47; Petolescu 1978, 216 Nr. 1: *D(is) M(anibus) / Prim(us) Ael(ius) / Ion(icus) neg(otiator) / vix(it) an(nis) L ⁵ Iulia Pris/cilla uxor / et Ael(ius) Iulia/nus fil(ius) co/hered(es) per ¹⁰ Ael(io) Primiti/vo lib(erto).*

GERMISARA

(39) CIL III 1394; ILS 7152; Petolescu 1978, 217 Nr. 6; IDR III/3, 234: *Herculi / Invicto / pr(o) salute Inpera/toris (sic!) col(legium) /⁵ Galatarum / L(ucius) Livius Ma/rcellinus / d(ono) d(edit) d(edicavit) que).*

MICĂSASA

(30) CIL III 964; IDR III/4, 92: *Deo Sar/omando / Demetri/us Antoni /⁵ votum libe/ns posuit.*

NAPOCA

(11) CIL III 859; ILS 4083; Petolescu 1978, 218 Nr. 42; Nemeti 2005, 368 Nr. 270; Mitchell 2017, 16: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / Eruseno / Aur(elius) Alex/ander /⁵ v(otum) s(olvit) l(ibenter).*

(17) CIL III 860; Popa – Berciu 1974, 318; Nemeti 2005, 369 Nr. 272; Falileyev 2007, 143: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / Taviano / pro salu(te) / Imp(eratoris) Anto/⁵nini et M(arci) / Aureli Caes(aris) / Gal[at]ae con/sistentes / municipio / posierunt.*

(63) CIL III 870; ILS 4061; Petolescu 1978, 218 Nr. 43: *Severo et Quintiano co(n)s(ulibus) / nomina Asianorum: / Germanus spirarchaes (sic) / Tattario /⁵ (H)ermes / Dizo / Gaius / Hyius / Zoilus /¹⁰ Valerius / Zoilianus / Crescens / Eptala / Ulpus /¹⁵ Mucianus / Carus / Suri M (sic) / Tzinto / Longinianus /²⁰ Ulpianus / Iulius / (H)ermescus / Nepos / Agrippinus /²⁵ Valerianus / Curinu[s] / Rev[- -] / Co[- -] / V[- -] /³⁰ Epipodia mater / Valentina / Augusta / Asclepiodote / Tiberina /³⁵ Maximian(a) / Tzinta / Iustian(a) / Cornificia / Longian(a) /⁴⁰ Cornelia / Vera / Hilara / Gr(a)eca / Rufina /⁴⁵ Victorina / Paula / [- -] Zoilianus scripsit (a. 235).*

(61) AE 2013, 1293: *D(is) [M(anibus)] / Aurel(ius) M[axi]/mus ve[t(eranum) ex] / dec(urione) vix(it) /⁵ annis L[.] / Aurelii M[a]/nes (centurio) Mu/saeus vex(illarius) / Maximus /¹⁰ [F]austinus fili(i) / pat(ri) pie(ntissimo).*

POTAISSA

(14) AE 1956, 267; ILD 478; Nemeti 2005, 371 Nr. 284: *Iovi S/abazi/o Aur(elius) / [- - /⁵ ...]us [./- - -].*

(27) BE 1962, 245; AE 1967, 398; SEG 24, 1969, 1156; CMRDM I, 13-14 Nr. 21; CIGD 67; ILD I 504: *Μηνι Άνε/ικη<τ>φ Aur(elius) / Marcianus / [s]ignifer / l[e]g(ionis) voto / posuit.*

(58) CIL III 7688; Petolescu 1978, p. 218 Nr. 41: *- - - Aur(elius) Farnax - - -.*

SARMIZEGETUSA

(2) CIL III 1417 a; ILS 3854; Petolescu 1978, 217 Nr. 4; IDR III/2, 164: *Aescul(apio) Pergam(eno) / et Hygiae / sacrum / C(aius) Spedius Hermias /⁵ flamen col(oniae) Sarm(izegetusae) / pos(uit).*

(28) AE 1913, 49; AE 1944, 38; Petolescu 1978, 217 Nr. 11; CMRDM I, 13 Nr. 20; IDR III/2, 267: *Meni / Cilvastian(o) / C(aius) Petr(onius) Iustus / corn(icularius) proc(uratoris) / ex voto.*

(57) CIL III 1503; ILS 7134; Petolescu 1978, 217 Nr. 5; IDR III/2, 112: *Q(uinto) Ianuario Q(uinti) f(ilio) / Collina Rufo / Tavio flamini / q(uin)q(uennali) prim(o) pro imp(eratore) /⁵ ordo col(oniae) Ulp(iae) Trai(anae) Dacic(ae) Sarmizegetusae).*

(47) AE 1914, 108; Petolescu 1978, 217 Nr. 10; IDR III/2, 382: *D(is) M(anibus) / His tegitur terris / Antonia quam / generavit Pergamos /⁵ excelso monte super/posita pascuis Niso/nis (?) titulum [?Anto]/nius - - -.*

SUCIDAVA

(49) CIL III 14491; IDR II 204; Petolescu 1978, 216 Nr. 2: *D(is) M(anibus) / C(aius) Crispinus / C(ai) fil(ius) Claudia / Firmus Aspe⁵ndo v(eteranus) le(gionis) I It(alicae) / Aureliae Severae co(n)i/ugi v(ixit) an(nis) XXVI / et nepotibu¹⁰s Aur(elio) Prim(illae) s(uis) ben(e) / me(rentibus) pos(uit).*

(59) CIL XVI 75; IDR I D. 10; Petolescu 1978, 216 Nr. 3: - - - *vexillatio equitum Illyricorum* - - - *ex gregale Eupatori Eumeni Sebastopol(i) et Eupatori f(ilio) eius et Eupateri f(ilio) eius et Eumeno fil(io) eius et Thrasoni fil(io) eius et Philopatrael fil(iae) eius* - - - (22 mars 129).

TIHĂU

(62) Torma 1866, 145; CIL III 6248: *Silva/no Do/mest/ico Ta/vius f(aciendum) c(uravit).*

VĂLCELE

(29) Mitrofan 1980, 91-97; SEG 30, 1980, 860; SEG 48, 1998, 984 bis; CIGD 73 (29): Βωμὸς / Νεμέσε/ων [- - -].

FUNDORT UNBEKANNT

(63) W. Eck, A. Pangerl, ZPE 181, 173; AE 2012, 1945: - - - *a(n)te d(iem) VII K(alendas) Mai(as) L(ucio) Granio Casto Ti(berio) Iunio Iuliano co(n)s(ulibus) / coh(ortis) I Thracum sag(ittariorum) cui prae(e)st G(aius) Annius Titianus Altin(o) ex pedite Industi Selinis f(ilio) Lamot(e) ex Cil(icia)* - - - (25. April 142).

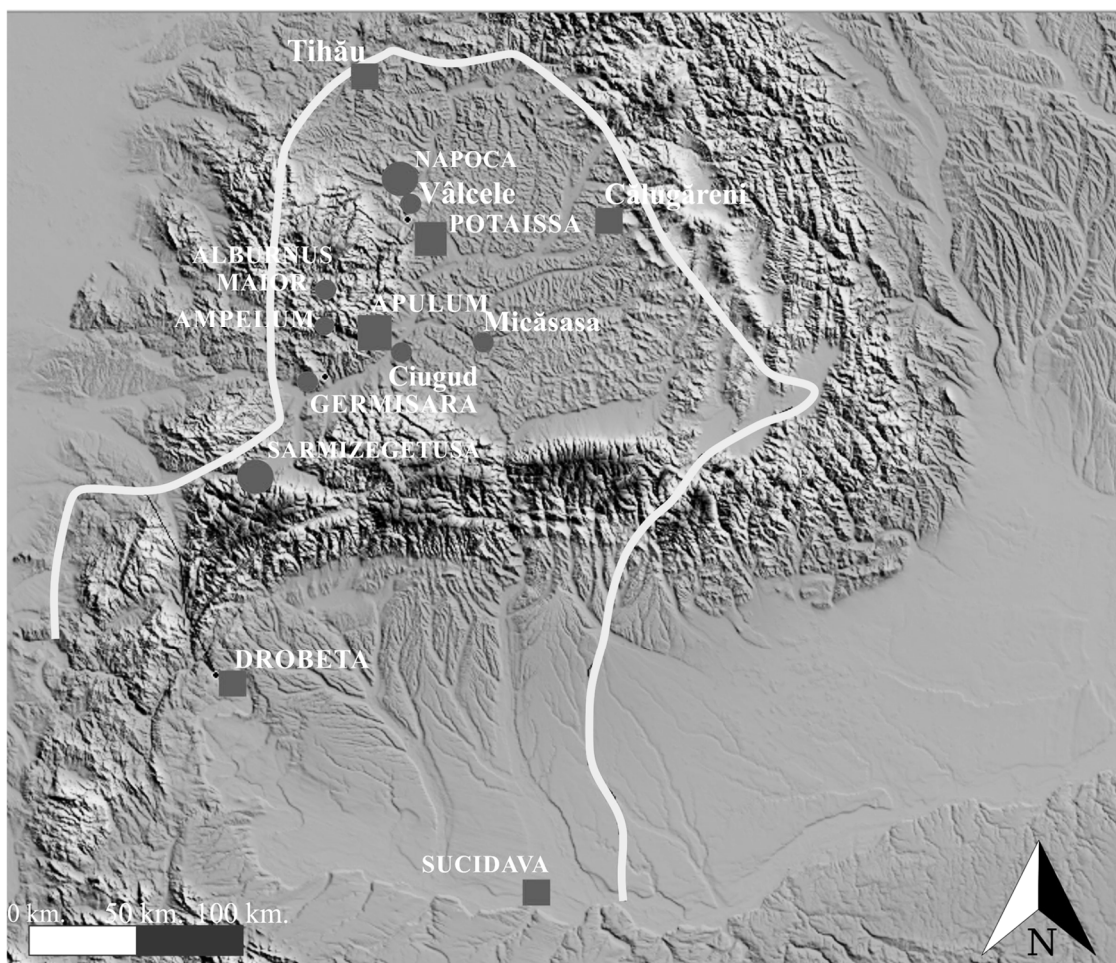


Abb. 1) Die Karte der Provinz Dakien.

Bibliographie

- ACD Acta classica Universitatis Scientiarum Debrecenensis, Debrecen.
- AIIACluj Anuarul Institutului de Istorie și Arheologie, Cluj.
- Akyürek Şahin 2006 N. E. Akyürek Şahin, Phrygia'dan Yeni Zeus Bronton Adakları, Arkeoloji ve Sanat 122, 2006, 89-124.
- Alföldy 1984 G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte, Wiesbaden 1984³.
- AMN Acta Musei Napocensis, Cluj-Napoca.
- AMP Acta Musei Porolissensis, Zalău.
- Anderson 1899 J. G. C. Anderson, Exploration in Galatia Cis Halym. Part II. Topography, Epigraphy, Galatian Civilization, JHS 19, 1899, 52-134.
- Anderson 1910 J. G. C. Anderson, A Celtic Cult and Two Sites in Roman Galatia, JHS 30, 1910, 163-167.
- Ardevan 1981 R. Ardevan, Praefectus quinquennalis pro imperatore, AMN 18, 1981, 437-442.
- Avram 2016 A. Avram, Two Phrygian Gods between Phrygia and Dacia, CollAn 15, 2016, 71-83.
- Aulock 1969 H. von Aulock, Kleinasiatische Münzstätten IV, JNG 19, 1969, 79-88.
- Babeş 2000 M. Babeş, "Devictis Dacis": La conquête trajane vue par l'archéologie, in: A. Avram – M. Babeş (Hrsgg.), Civilisation grecque et cultures antiques périphériques. Hommage à P. Alexandrescu à son 70^e anniversaire, Bucarest 2000, 323-338.
- Belke 1996 K. Belke, Paphlagonien und Honorias (TIB 9), Wien 1996.
- Berciu – Popa 1963 I. Berciu – A. Popa, Jupiter Cimistenus à Apulum, Latomus 22/1, 1963, 68-73.
- Berciu – Popa 1965 I. Berciu – A. Popa, Monumente epigrafice din Apulum, Apulum 5, 1965, 168-202.
- Beu-Dachin 2015 J. Beu-Dachin, About the Greeks and the Greek language in the written sources from Alburnus Maior, AMN 52, 2015, 145-156.
- Birkhan 1994 H. Birkhan, Die linguistische Beurteilung der Münzlegenden, in: R. Göbl (Hrsg.), Die Hexadrachmenprägung der Groß-Boier. Ablauf, Chronologie und historische Relevanz für Noricum und Nachbargebiete, Wien 1994, 69-76.
- Cadoux 1938 C. J. Cadoux, Ancient Smyrna. A History of the City from the Earliest Times to 324 A.D., Oxford 1938.

- Carbó García 2007 J. R. Carbó García, Inscriptions relatives au culte de Men dans la Dacie romaine, in: S. Nemeti et alii (Hrsgg.), *Dacia felix. Studia Michaeli Bărbulescu oblata*, Cluj-Napoca 2007, 131-137.
- Carbó García 2010 J. R. Carbó García, *Los cultos orientales en la Dacia romana. Formas de difusión, integración y control social e ideológico*, Salamanca 2010.
- CCCA M. J. Vermaseren, *Corpus cultus Cybelae Attidisque VI*, Leyden 1989.
- CCIS E. N. Lane, *Corpus cultus Iovis Sabazii (= EPRO 100)*, Leyden 1985.
- Chiş 2007 S. O. Chiş, Monumentele funerare cu reprezentări ale lui Attis în Dacia romană, in: S. Nemeti et alii (Hrsgg.), *Dacia felix. Studia Michaeli Bărbulescu oblata*, Cluj-Napoca 2007, 164-176.
- Christof – Laflı 2013 E. Christof – E. Laflı, Neue Transkriptions- und Übersetzungsvorschläge zu 43 Inschriften aus Hadrianopolis und seiner Chora in Paphlagonien, in: H. Bru – G. Labarre (Hrsgg.), *L'Anatolie des peuples, des cités et des cultures (II^e millénaire av. J.-C. – V^e siècle ap. J.-C.), colloque international de Besançon – 26-27 novembre 2010*, Besançon 2013.
- CIGD L. Ruscu, *Corpus inscriptionum Graecarum Dacicarum*, Debrecen 2003.
- CIMRM M. J. Vermaseren, *Corpus inscriptionum et monumentorum religionis Mithriacae II*, Haga 1960.
- CMRDM I E. Lane, *Corpus monumentorum religionis Dei Menis I*, Leiden 1971.
- CMRDM III E. Lane, *Corpus monumentorum religionis Dei Menis (CMRDM) III*, Leiden 1976.
- CollAn Colloquium Anatolicum, Istanbul.
- Coşkun 2009 A. Coşkun, Interkulturelle Ortsnamen in Zentralkleinasien und Galatische Geschichte, in: W. Ahrens et al. (eds.), *Names in Multi-Lingual, Multi-Cultural and Multi-Ethnic Contact. Proceedings of the 23rd International Congress of Onomastic Sciences (ICOS XXIII), August 17–22, York University, Toronto 2009*, 243–253.
- Cumont 1910 F. Cumont, Glykon 1, in: *RE VII/1*, 1910, 1468-1469.
- Cumont 1914 F. Cumont, *Die orientalischen Religionen im römischen Heidentum*, Leipzig-Berlin 1914.
- Daicoviciu 1941 C. Daicoviciu, Neue Mitteilungen aus Dazien (Funde und Einzeluntersuchungen), *Dacia* 7/8, 1941, 299-336.
- Daicoviciu 1943 C. Daicoviciu, *Siebenbürgen im Altertum*, Bukarest 1943.

- Daicoviciu 1953 C. Daicoviciu, Potaissa, in: RE XXII/1, 1953, 1014-1020.
- Daicoviciu – Piso 1977 H. Daicoviciu – I. Piso, Publius Aelius Antipater, in: D. M. Pippidi – E. Popescu (Hrsgg.) Epigraphica. Travaux dédiés au V^e Congrès international d'épigraphie grecque et latine, București 1977, 167-176.
- Dana 2004 D. Dana, Onomastique est-balkanique en Dacie romaine (noms thraces et daces), in: L. Ruscu et al. (Hrsgg.), Orbis antiquus. Studia in honorem Ioannis Pisonis, Cluj-Napoca 2004, 430-448.
- Dana 2014 D. Dana, Onomasticon Thracicum. Répertoire des noms indigènes de Thrace, Macédoine orientale, Mésies, Dacie et Bithynie (= Μελετήματα 70), Athènes 2014.
- Dana 2016 D. Dana, Notices épigraphiques et onomastiques (Dacie romaine) (I), ACD 52, 2016, 89-115.
- Dana – Zăgreanu 2013 D. Dana – R. Zăgreanu, Les indigènes en Dacie romaine ou la fin annoncée d'une exception : relecture de l'épithaphe CIL III 7635, Dacia 57, 2013, 145-205.
- Demougeot 1966 E. Demougeot, L'inscription de Lattes (Hérault), Revue des Etudes Anciennes 68, 1966, 86-100.
- Detschew 1976 D. Detschew, Die thrakischen Sprachreste², Wien 1976.
- Drew-Bear – Naour 1990 Th. Drew-Bear – Ch. Naour, Divinités de Phrigie, in: ANRW II/18 /3, 1990, 1907-2044.
- Drexler 1890 W. Drexler, Glykon, in: LexMyth I/2, 1890, 1692-1693.
- Eck – Pangerl 2012 W. Eck – A. Pangerl, Eine Konstitution für die Truppen von Dacia superior aus dem Jahr 142 mit der Sonderformel für Kinder von Auxiliaren, ZPE 181, 2012, 173-182.
- Étienne – Piso – Diaconescu 2004 R. Étienne – I. Piso – A. Diaconescu, Les fouilles du forum vetus de Sarmizegetusa. Rapport général, AMN 39-40, (2002-2003), 2004, 59-154.
- Evans 1967 D. E. Evans, Gaulish Personal Names, Oxford 1967.
- Falileyev 2007 A. Falileyev, Celtic Dacia. Personal Names, Place-Names and Ethnic Names of Celtic Origin in Dacia and Scythia Minor, Aberystwyth 2007.
- Flach 1979 D. Flach, Die Bergwerksordnungen von Vipasca, Chiron 9, 1979, 403-413.
- Glodariu 2006 I. Glodariu, The destruction of sanctuaries in Sarmizegetusa Regia, in: L. Mihăilescu-Bîrliba – O. Bounegru (Hrsg.), Studia historiae et religionis Daco-romanae in honorem Silvii Sanie, București 2006, 113-126.

- Gostar 1960 N. Gostar, Men Aneiketos in a bilingual inscription from Dacia, Dacia 4, 1960, 519-522.
- Göbl 1994 R. Göbl, Die Hexadarchmenprägung der Groß-Boier. Ablauf, Chronologie und historische Relevanz für Noricum und Nachbargebiete, Wien 1994.
- Gruen 1984 E. S. Gruen, The Hellenistic World and the Coming of Rome I, Berkeley-Los Angeles-London 1984.
- Güney 2016 H. Güney, New inscriptions from the Choria Considiana: Çalçak Roman necropolis, AS 66, 2016, 125-139.
- Habicht 1969 Ch. Habicht, Die Inschriften des Asklepieions (Altertümer von Pergamon VIII 3), Berlin 1969.
- Hampel 1879 J. Hampel, Magyarhoni régészeti leletek repertoriuma: második közlemény, Archaeologiai Közlemények (= ArchKözl) 13/2, 1879, 33-75.
- Herter 1935 H. Herter, Nemesis, in: RE XVI/2, 1935, 2338-2380.
- Holder 1896 A. Holder, Alt-celtischer Sprachschatz I, Leipzig 1896.
- Holder 1904 A. Holder, Alt-celtischer Sprachschatz II, Leipzig 1904.
- Holder 1913 A. Holder, Alt-celtischer Sprachschatz III, Leipzig 1913.
- Hornum 1993 M. B. Hornum, Nemesis, the Roman State and the Games, Leiden 1993.
- Humer – Kremer 2011 F. Humer – G. Kremer (Hrsgg.), Götterbilder – Menschenbilder. Religion und Kulte in Carnuntum. Ausstellung im Rahmen der Niederösterreichischen Landesausstellung 2011 „Erobern – Entdecken – Erleben im Römerland Carnuntum“ im Archäologischen Museum Carnuntinum, Wien 2011.
- Husar 1999 A. Husar, Celți și Germani în Dacia Romană, Cluj-Napoca 1999.
- Huyse 1990 Ph. Huyse, Iranische Namen in Nebenüberlieferungen indogermanischer Sprachen. Iranische Namen in den griechischen Dokumenten Ägyptens (Iranisches Personennamenbuch V 6a), Wien 1990.
- IDR Inscriptiones Daciae Romanae (Inscripțiile Daciei romane), București, Paris.
- ILD C. C. Petolescu, Inscripții latine din Dacia, București 2005.
- Jaccottet 2003 A.-Fr. Jaccottet, Choisir Dionysos. Les associations dionysiaques ou la face cachée du dionysisme, Zürich 2003.
- Justi 1895 F. Justi, Iranisches Namenbuch, Marburg 1895.

- Kremer 2012 G. Kremer, Götterdarstellungen, Kult- und Weihedenkmäler aus Carnuntum. Mit Beiträgen von Ch. Gugl, Ch. Uhlir, M. Unterwurzacher, *Corpus signorum imperii romani, Carnuntum Supplement 1*, Wien 2012.
- Kretschmer 1896 P. Kretschmer, Einleitung in die Geschichte der griechischen Sprache, Göttingen 1896.
- Kuhn 2012 Ch. T. Kuhn, Alexander the Great and the Double Nemesis: The Construction of a Foundation Myth, *Scripta Classica Israelica* 31, 2012, 19-34.
- Labarre 2009 G. Labarre, Les origines et la diffusion du culte de Men, in: H. Bru – F. Kirbihler – St. Lebreton (Hrsg.), *L'Asie Mineure dans l'Antiquité. Échanges, populations et territoires*, Rennes 2009, 389-414.
- Lafli – Christof 2011 E. Lafli – E. Christof, Der kaiserzeitliche Tempel von Asartepe/Kimiste in der Chora des paphlagonischen Hadrianopolis – Ergebnisse der Prospektion von 2005, *IstMitt* 61, 2011, 233-285.
- Lafli – Christof 2012 E. Lafli – E. Christof, Hadrianopolis I. Inschriften aus Paphlagonia (BAR Int. Ser. 2366), Oxford 2012.
- Lane 1990 E. N. Lane, Men, A Neglected Cult of Roman Asia Minor, in: ANRW II/18/3, 1990, 2161-2174.
- Lesky 1931 A. Lesky, Men, in: RE XV/1, 1931, 689-697.
- LexMyth Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie.
- Macrea 1959 M. Macrea, Le culte de Sabazius en Dacie, *Dacia* 3, 1959, 325-339.
- Macrea 1961 M. Macrea, Cultul lui Sabazios la Apulum și în Dacia, *Apulum* 4, 1961, 61-84.
- Marek 1993 C. Marek, Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia (= *IstForsch* 39), Tübingen 1993.
- Marek 2000 C. Marek, Der höchste, beste, grösste, allmächtige Gott, *EA* 32, 2000, 130-146.
- Marek 2003 C. Marek, Pontus et Bithynia. Die römischen Provinzen im Norden Kleinasiens. *Orbis provinciarum*, Mainz 2003.
- Meid 2005 W. Meid, Keltische Personennamen in Pannonien, Budapest 2005.
- Mendel 1901 G. Mendel, Inscriptions de Bithynie, *BCH* 25, 1901, 5-92.
- Miron 1996 Au. V. B. Miron, Alexander von Abonuteichos. Zur Geschichte des Orakels des Neos Asklepios Glykon, in: W. Leschhorn – Au. V. B. Miron – A. Miron (Hrsg.), *Hellas und der griechische Osten. Festschrift für P. R. Franke*, Saarbrücken 1996, 153-188.

- Mitchell 1993a S. Mitchell, *Anatolia. Land, Men and Gods in Asia Minor I. The Celts and the Impact of Roman Rule*, Oxford 1993.
- Mitchell 1993b S. Mitchell, *Anatolia. Land, Men and Gods in Asia Minor II. The Rise of the Church*, Oxford 1993.
- Mitchell 2017 S. Mitchell, Two Galatian Cults in Dacia, *Gephyra* 14, 2017, 15-21.
- Mitrofan 1980 I. Mitrofan, Un altar dedicat Nemeselor, *AMN* 17, 1980, 91-97.
- Moga – Piso – Drîmbarean 1998 V. Moga – I. Piso – M. Drîmbarean, Quatre monuments épigraphiques d'Apulum découverts dans le lit de Mureş, *Acta Musei Napocensis* 35, 1998, 109-118.
- Mosser – Pantzer 2014 M. Mosser – Th. Pantzer, Eine Weiheinschrift für Iuppiter Bussumarius (?) aus Vindobona, Fundort Wien. *Berichte zur Archäologie* 17, 2014, 96-105.
- Nemeti 2005 S. Nemeti, Sincretismul religios în Dacia romană, Cluj-Napoca 2005.
- Nemeti 2008 S. Nemeti, Zeus Sarnendenus, in: *Ephemeris Napocensis (= EN)* 18, 2008, 179-183.
- Neumann 1980 G. Neumann, Kleinasien, in: G. Neumann – J. Untermann (Hrsgg.), *Die Sprachen im Römischen Reich der Kaiserzeit (Bonner Jahrbücher des Rheinischen Landesmuseums in Bonn im Landschaftsverband Rheinland und des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande 40)*, Köln 1980, 167-185.
- Noeske 1977 H. C. Noeske, Studien zur Verwaltung und Bevölkerung der dakischen Goldbergwerke in römischer Zeit, *BJb.* 177, 1977, 271-416.
- Nollé 2009 J. Nollé, Beiträge zur kleinasiatischen Münzkunde und Geschichte 6-9, *Gephyra* 6, 2009, 7-99.
- OPEL I² L. Barnabas, *Onomasticon provinciarum Europae Latinarum I²* (Hrsg. Á. Szabó), Budapest 2005.
- Opreanu 2004 C. Opreanu, Colonisation et acculturation en Dacie. Les mécanismes de l'intégration dans le monde romain, in: L. Ruscu et al. (Hrsgg.), *Orbis antiquus. Studia in honorem Ioannis Pisonis*, Cluj-Napoca 2004, 651-661.
- Ota - Szabó 2015 R. Ota – C. Szabó, Cultul lui Cybele - Magna mater în Dacia romană, *Apulum* 52, 2015, 227-244.
- Petolescu 1978 C. C. Petolescu, Les colons d'Asie Mineure dans la Dacie romaine, *Dacia* 22, 1978, 213-218.
- Petolescu 2002 C. C. Petolescu, *Auxilia Daciae*, Bucureşti 2002.
- Piso 1993 I. Piso, *Fasti provinciae Daciae I. Die senatorischen Amtsträger*, Bonn 1993.

- Piso 2003 I. Piso, L'Urbanisation des provinces danubiennes, in: M. Reddé – L. Dubois – D. Briquel – H. Lavagne – F. Queyrel (Hrsgg.), *La naissance de la ville dans l'antiquité*, Paris 2003, 285-298.
- Piso 2004a I. Piso, Sarmizegetusa, in: R. Müller (Hrsg.), *Reallexikon der germanischen Altertumskunde*, Berlin-New York 2004, 513-518.
- Piso 2004b I. Piso, Gli Illiri ad Alburnus Maior, in: G. Urso (Hrsg.), *Dall'Adriatico al Danubio. L'Illirico nell'età greca e romana (Atti del convegno internazionale Cividale del Friuli, 25-27 settembre 2003)*, Pisa 2004, 271-307.
- Piso 2005 I. Piso, *An der Nordgrenze des Römischen Reiches. Ausgewählte Studien (1972-2003)*, Stuttgart 2005.
- Piso 2008 I. Piso, Les débuts de la province de Dacie, in: I. Piso (Hrsg.), *Römische Provinzen. Begriff und Gründung (Acta des Colloquiums Cluj, September 2006)*, Cluj-Napoca 2008, 297-331.
- Piso 2015a I. Piso, Ein Gebet für die Nymphen aus Germisara, *AMN* 52, 2015, 47-68.
- Piso 2015b I. Piso, *Studia Porolissensia (VI)*, *AMP* 37, 2015, 193-213.
- Piso 2017 I. Piso, War die Eroberung Dakiens eine Notwendigkeit?, in: M. Fritz – G. Schörner (Hrsgg.), *Columna Traiani: Traianssäule – Siegesmonument und Kriegsbericht in Bildern (TYCHE Sonderband 9)*, Wien 2017, 333-342.
- Pokorny 1959 J. Pokorny, *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch I*, Bern 1959.
- Popa – Berciu 1974 A. Popa – I. Berciu, Divinités Galatiennes de la Dacie Romaine, in: H. Daicoviciu (Hrsg.), *In memoriam Constantini Daicoviciu (= MemCD)*, Cluj-Napoca 1974, 315-324.
- Popa 1979 A. Popa, *Culte egiptene și microasiatice în Dacia romană*, Diss. Cluj 1979 (unpubliziert).
- RECAM II S. Mitchell, *The Inscriptions of North Galatia (Regional Epigraphic Catalogues of Asia Minor II, British Institute of Ankara, Monograph no. 3)*, Oxford 1982.
- Robert 1962 L. Robert, *Villes d'Asie Mineure; études de géographie ancienne*², Paris 1962.
- Robert 1970 L. Robert, *Études Anatoliennes. Recherches sur les inscriptions grecques de l'Asie Mineure*, Amsterdam 1970.
- Robert 1980 L. Robert, *À travers l'Asie Mineure. Poètes et prosateurs, monnaies grecques, voyageurs et géographie*, Paris 1980.
- Robert 1987 L. Robert, *Documents d'Asie Mineure*, Paris 1987.

- Roscher 1881 W. H. Roscher, Adrasteia, in: *LexMyth* I, 1881, 77-78.
- Ruge 1932 W. Ruge, Tavium, in: *RE* IV/A2, 1932, 2524-2526.
- Ruge 1935 W. Ruge, Nara, in: *RE* XVI/2, 1935, 1697-1698.
- Russu 1947 I. I. Russu, *Religia geto-dacilor. Zei, credințe, practici religioase*, Cluj 1947.
- Russu 1967 I. I. Russu, Tracii în Dacia romană, *AMN* 4, 1967, 85-105.
- Russu 1975 I. I. Russu, Contribuții epigrafice la istoria Daciei romane, III. False achiziții, confuzii, restituiri, *AIACluj* 18, 1975, 47-70.
- Russu 1977 I. I. Russu, Onomastique de la Dacie romaine, in: N. Duval – H. -G. Pflaum (Hrsgg.), *L'Onomastique latine. Actes du colloque international du Centre National de la Recherche Scientifique 564, organisé à Paris du 13 au 15 octobre 1975*, Paris 1977, 353-363.
- Russu 1980 I. I. Russu, Despre triburile central-balcanice antice, *AIACluj* 23, 1980, 363-371.
- Sanders 1981 G. Sanders, Kybele und Attis, in: M. J. Vermaseren (Hrsg.), *Die orientalischen Religionen im Römerreich (= EPRO 93)*, Leiden 1981, 264-297.
- Sanie 1976 S. Sanie, *Classica et orientalia*, *SCIVA* 27/3, 1976, 399-404.
- Sanie 1981 S. Sanie, *Culte orientale în Dacia romană I*, București 1981.
- Sanie 1989 S. Sanie, Die syrischen und palmyrenischen Kulte im römischen Dakien, in: *ANRW* II 18/2, 1989, 1165-1271.
- Sartre 2003 M. Sartre, *L'Anatolie hellénistique de l'Égée au Caucase (334-331 av. J.C.)*, Paris 2003.
- Schwabl 1972 H. Schwabl, Zeus I. Epiklesen, in: *RE* XA, 1972, 253-373.
- Schwabl 1978 H. Schwabl, Nachträge und Korrekturen zum Art. Zeus, in: *RE Suppl.* XV, 1978, 1441-1481.
- Schwabl 1993 H. Schwabl, Zum Kult des Zeus in Kleinasien, in: G. Dobesch – G. Rehrenböck (Hrsgg.), *Die epigraphische und altertumswissenschaftliche Erforschung Kleinasiens. Hundert Jahre Kleinasische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*, Wien 1993, 329-338.
- Schwenn 1922 F. Schwenn, Kybele, in: *RE* XI/2, 1922, 2250-2298.
- Sekunda 1991 N. Sekunda, Achaemenid Settlement in Caria, Lycia and Greater Phrygia, in: H. Sancisi-Weerdenburg – A. Kuhrt (Hrsgg.), *Achaemenid History 6. Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire. Proceedings of the Groningen 1988 Achaemenid History Workshop*, Leiden 1991, 83-143.

- Sîrbu 1993 V. Sîrbu, Credințe și practici funerare, religioase și magice în lumea geto-dacilor, Galați 1993.
- Spaul 2000 J. E. H. Spaul, *Cohors². The Evidence for a Short History of the Auxiliary Infantry Units of the Imperial Roman Army* (= BAR International Series 841), London 2000.
- Strobel – Gerber 2000 K. Strobel – Ch. Gerber, Tavium (Büyüknefes, Provinz Yozgat) – Ein regionales Zentrum Anatoliens. Bericht über den Stand der Forschungen nach den ersten drei Kampagnen (1997-1999), *IstMitt* 50, 2000, 215-265.
- Şahin 2001 N. Şahin, *Zeus'un Anadolu Kültleri*, İstanbul 2001.
- Thraemer 1886 E. Thraemer, Asklepios, in: *LexMyth* I/1, 1884-1886, 615-641.
- Thraemer 1896 E. Thraemer, Asklepios, in: *RE* II/2, 1896, 1642-1698.
- Tischler 1977 J. Tischler, *Kleinasiatische Hydronomie. Semantische und morphologische Analyse der griechischen Gewässernamen*, Wiesbaden 1977.
- Torma 1866 K. Torma, *Római feliratok Erdélyből*, *Archaeologiai Közlemények* (= *ArchKözl*) 6, 1866, 145-150.
- Tümpel 1893 K. Tümpel, Adrasteia, in: *RE* I, 1893, 406-411.
- Van Bremen 2010 R. Van Bremen, Adrastos in Aphrodisias, in: R.W.V. Catling – F. Marchand (Hrsgg.), *Onomatologos. Studies in Greek Personal Names presented to E. Matthews*, Oxford 2010, 440-455.
- Victor 1997 U. Victor (Hrsg.), *Lukian von Samosata, Alexandros oder der Lügenprophet*, Leiden-New York-Köln 1997.
- Vidman 1969 L. Vidman, *Sylloge inscriptionum religionis Isiacae et Sarapiacae*, Berlin 1969.
- Vittinghoff 1994 F. Vittinghoff, *Civitas Romana. Stadt und politisch-soziale Integration im Imperium Romanum der Kaiserzeit*, Stuttgart 1994.
- Zgusta 1964a L. Zgusta, *Anatolische Personennamensippen*, Prag 1964.
- Zgusta 1964b L. Zgusta, *Kleinasiatische Personennamen*, Prag 1964.
- Zgusta 1984 L. Zgusta, *Kleinasiatische Ortsnamen*, Heidelberg 1984.
- Żmudziński 2004 M. Żmudziński, Die römische Wirtschaft in der Provinz Dacia Porolissensis im Lichte der archäologischen Quellen, in: L. Ruscu – C. Ciongradi – R. Ardevan – C. Roman – C. Găzdac (Hrsgg.), *Orbis antiquus. Studia in honorem Ioannis Pisonis*, Cluj-Napoca 2004, 821-827.

Dakia'da Küçük Asya'lı Tanrılar ve Kolonistler

Özet

Yazar bu makalede 66 yayımlı epigrafik belgeyi kullanarak ve onları yeniden yorumlayarak Küçük Asya kökenli Dacia eyaleti tanrıları ve kolonistlerini ele almaktadır. Uzun bir süre boyunca Roma toplumunun tüm katmanlarına girmiş ve sadece Küçük Asyalılar tarafından tapınım görmüş tanrı/tanrıçalar birbirinden ayrılmaktadır. Birçok durumda Kybele ile özdeşleştirilen Magna deum Mater, onun ardından Sabazios ve Men ilk gruba aittir. Adrastia, Iupiter Bussurigijs, Iupiter Cernenus, Iupiter Cimistenus, Iupiter Erusenus, Iupiter Tavianus, Ζεὺς Ἑπτακωμικός, Ζεὺς Ναρηνός, Ζεὺς Σαρδενδηνός, Ζεὺς Σύργαστος, Μήτηρ Τροκλιμηνή ise ikinci gruba aittir. Şüpheli durumlar da ayrıca belirtilmektedir. Kültlerin birçoğunun Galatia'dan gelmiş olduğu fark edilmektedir. Küçük Asyalı şahıslarla ilgili olarak ise; araştırma sahasına giren hemen tüm alanlardan askerler, askere alınma ve kariyerler durumlarına göre Dacia'ya gelmişlerdir. Kolonistlerin birçoğu ise Bithynia, Galatia ve komşu bölgelerdendir. Bu kimselerin, ticaret ve zanaat ile uğraştıkları ve tüm sosyal katmanlarda yer aldıkları görülmektedir.

Anahtar Sözcükler: Küçük Asya, Galatia, Bithynia, Kybele, Sabazios, Men, Adrastia, Iupiter Bussurigijs, Iupiter Cernenus, Iupiter Cimistenus, Iupiter Erusenus, Iupiter Tavianus, Ζεὺς Ἑπτακωμικός, Ζεὺς Ναρηνός, Ζεὺς Σαρδενδηνός, Ζεὺς Σύργαστος, Abonuteichos, Alburnus Maior, Apulum, Sarmizegetusa, Kimistene, Hadrianopolis, Choria Considiana, Tiejion, legio XIII Gemina, cohors I Thracum sagittariorum, numerus Germanicianorum.

Gods and Colonists from Asia Minor in Dacia

Abstract

The author is dealing with the divinities and colonists of the province Dacia who originated from Asia Minor, utilizing 66 known epigraphic documents and reinterpreting many of them. The divinities which had penetrated all the layers of the Roman society for a long time and those venerated exclusively by Microasians are differentiated. To the first category belong Magna deum Mater, identified in most cases with Kybele, followed by Sabazios and Men. To the second category belong Adrastia, Iupiter Bussurigijs, Iupiter Cernenus, Iupiter Cimistenus, Iupiter Erusenus, Iupiter Tavianus, Ζεὺς Ἑπτακωμικός, Ζεὺς Ναρηνός, Ζεὺς Σαρδενδηνός, Ζεὺς Σύργαστος, Μήτηρ Τροκλιμηνή. Doubtful cases are also mentioned. We notice the frequency of the cults coming from Galatia. As to the persons from Asia Minor, the soldiers came from almost all areas of the researched zone and got to Dacia according to their recruitment and to their career. As to the colonists, most of them were from Bithynia, Galatia and neighboring regions. They were engaged in trade and crafts and belonged to all the social layers.

Keywords: Asia Minor, Galatia, Bithynia, Cybele, Sabazios, Men, Adrastia, Iupiter Bussurigijs, Iupiter Cernenus, Iupiter Cimistenus, Iupiter Erusenus, Iupiter Tavianus, Ζεὺς Ἑπτακωμικός, Ζεὺς Ναρηνός, Ζεὺς Σαρδενδηνός, Ζεὺς Σύργαστος, Abonuteichos, Alburnus Maior, Apulum, Sarmizegetusa, Kimistene, Hadrianopolis, Choria Considiana, Tiejion, legio XIII Gemina, cohors I Thracum sagittariorum, numerus Germanicianorum.